

Bezugspreise: Durch unsere Trägertinnen und Agenturen: Ausgabe 4: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe 4: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Ausgabe 6: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Zuzahlung). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Wuzigenpreise: die einseitige Zeitstelle oder deren Raum aus Stadtbesitz Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., fremdsprachliche Anzeigen 30 Pf. Im Kleinvertrieb: die Zeitstelle aus Stadtbesitz Wiesbaden 15 Pf., von auswärts 20 Pf., Kabell nach aufsteigendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Kleine Anzeigen und Familien-Anzeigen-Preise stehen neben den Anzeigen zu Original-Preisen und Rabatten entgegen.

General Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Druckerei 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.
Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers wenn er Aus- 500 Mark, wenn er Aus- 1000 bzw. 2000 Mark.
bei der Nürnberger Lebens-Versicherungsbank in Nürnberg gegen Tod durch Unfall versichert und zwar: gabe A hält mit gabe B hält mit
Die näher angegebenen Bestimmungen der Abonnenten-Versicherung, die vom Reichsversicherungsamt genehmigt wurden, sind in der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers zu erfahren.

Nr. 300. Freitag, den 24. Dezember 1909. 24. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe, welche die Beilage „Kochbrunnengeister“ enthält, umfasst 20 Seiten.
Der Weihnachtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Montag, 27. Dezember, mittags.

Weihnachtswunder.

Wenn das Fest der Hirten kommt, dann fällt es von den Herzen wie Asche vom Feuer, es fließt wie Staub vom blauen Welt. Das verborgene Gute der Seele wird offenbar. Wir sind ein mühselig und sorgenvoll Geschlecht. Das Leben singt uns, wie der Westwind singt. Wir meinen immer, wir besäßen den Hohen und das Glück. Aber nun kommt das Fest der Hirten. Es nimmt uns alle auf seine breiten Schultern und trägt uns hoch empor.
mit diesen schlichten und doch so wirklichen Worten hat Christus Jesu eine seiner früheren Vorbedeutungen zu Weihnachten am einsamen Nordseestrande eingelesen, und wir stammen von Herzen ein. Dem echten Weihnachtswunder, mögen wir selbst als moderne Menschen dem harten Dogma nicht in allen Punkten folgen, vermag sich niemand zu entziehen. Die Poesie des gütigen Waldgottes entspringt mit ihrer unüberwindlichen Kraft unsere Gedanken. Weihnachtswunder sind Mächte der Liebe, auf denen die Freude leuchtet.

Wir sind ein mühselig und sorgenvoll Geschlecht — wir meinen immer, wir verstehen den Hohen und das Glück — diese Schilderung unter inneren Wesens ist gar zu treffend. Unter den vielen Seiten unseres persönlichen und des öffentlichen Lebens vergehen wir unser Leben größtenteils in Arbeit, Furcht vor der Zukunft und Leid. Das ist Menschenschicksal. Schon aus dem sonnigen Griechenland kommt der Bericht, daß der Kampf der Vater aller Dinge ist. Und in jedem Augenblick unseres Daseins müssen wir aufs neue erfahren, daß nur im Ringen der Menschen miteinander das Beste geboren wird. Unser irdischer Weg führt meistens durch Niederungen, und wohl und wenn wir endlich die Höhen mit sonnigem Licht, unsere eigene Zufriedenheit und geistige Abklärung erreichen.

In unserem politischen Leben stehen wir vor einer verwirrenden Weltlage, in der alles brodelnd und kochend. Und doch bedeutet dieser Kampf aller gegen alle nur ein Emporstreben nach geistigem Licht. Der Weltberuf und die technischen Erfindungen der Neuzeit haben alle Kräfte, die in der Menschheit wohnen, entfesselt, und nun hat ein mächtiges Stürmen begonnen, um die Gesetze der Natur zu durchbrechen. Unser deutsches Volk befindet sich seit Jahr und Tag in heftigem, wirtschaftlichem und kulturellem Zwiespalt. Eine neue Zeit klopft mit gewaltigen Schlägen an das fest verammelte Tor der alten Staatseinrichtungen, unter denen nur wenige bevorzugte Klassen die Rechte ausübten und dem übrigen Volk alle Lasten und Pflichten auferlegten. Nach dem Wandel in der Weltwirtschaft wollen aber alle, die im Handel, Gewerbe und in der Arbeit wirtschaften, auch im staatlichen Leben mitwirken, und ein Ausgleich muß und wird in Rechten und Pflichten gefunden werden. In diesem Ringen brauchen wir nicht zu verzweifeln, doch tut es not, daß ein jeder wieder seinen Namen stellt. Nicht in Haß und Leidenschaft, sondern mit Überlegung und innerer Festigkeit wollen wir unter der Wirkung des geistigen Lichtes, das uns das Evangelium von der Weihnacht brachte, unseren Weg verfolgen und zur wahren Erkenntnis schreiten.

Neue dich, du deutsches Volk, daß du vor anderen Völkern einen Hohen voraus hast, von dem aus du einmal im Jahre unter sicherer Verfassung über die brandenden Wogen des Weltalles schauen kannst. Ein Port für das Deutsche ist das Fest der Weihnachten und wird es bleiben. In unserem tiefen germanischen Gemütsleben mit seiner Wahrheit und seiner Dichtung ist die Feier des Lichts fest verankert, und nach unseren Tageskämpfen wird uns der Stern von Bethlehem immer wieder unter seinem milden Glanze leuchten. Wenn das Leben in der Natur erstarrt ist unter Eis und Dunkel, dann regt es sich um so härter und fröhlicher im Innern unserer Häuser. In ohnendender Weise erblicken wir die schimmernden Wollen, aus denen der Chor die frohe Botschaft vom kühlen Weihnachtswunder verkündet. Die Engländerin der Begriffe verliert vor der unermesslichen Kulturentwicklung, und die Worte verbinden sich mit der wahren Erlösung aus finstlicher Weltensnacht. Von den Herzen fällt es wie Asche vom Feuer!

Politik der Frauen.

„Feminale Weltgeschichte.“
Daß neben den Priestern auch die Frauen in der Politik aller Zeiten und Länder stets eine große Rolle gespielt haben, ist (um die kleine Bezeichnung zu gebrauchen) Wissen.

Weihnacht.

Nun regt sich's wieder still geschäftig
Und wirkt in süßer Heimlichkeit,
Ein Tannenduft, so wärzig, kräftig
Verrät's: die Weihnacht ist nicht weit.
Und während kahl das Feld sich breitet
Und Raben krächzen im Geäst,
Erblüht, von Liebe treu bereitet,
Im Haus des Jahres schönstes Fest.

Und mit dem Duft der Tannenbäume,
Und mit dem lichten Kerzenchein
Strömt lieber Geist der Kinderträume
Uns in die weiten Herzen ein.
Ob wir auch kämpften sonst und irrten,
Heut ist der Friede uns genahet,
Wie auf dem Feld einst zu den Hirten
Bei Bethlehem der Engel trat.

Wenn heute von den Tannen schwanken
Die Lichter, fühlt es und versteht:
Daß ihr den größten Weltgedanken
In dieser Nacht geboren seht;
Daß dieses lieblichste der Kinder,
Das in der Krippe Euch bescheert,
Erwächst zum stillen Ueberwinder,
Der Euch die Kreuze tragen lehrt!

Nicht wer, was in der Schrift geschrieben,
Auswendig weiß allein, vermag's;
Nur wer im Herzen Kind geblieben,
Begreift die Weihe dieses Tag's
Nur wem beim hellen Kerzenleuchten
Ein still Gebet das Herz durchdringt,
Nur wem die Wimpern sich beseuchten,
Wenn's „Stille Nacht.“ vom Turme klingt.

Daß seid im Glanz der Lichterbäume
Mit Stolz und Dank Euch heut' bewußt:
Der Menschheit wärmte Jugendträume
Durchflattern kräft'gend Eure Brust
Es löst sich, was mit Zwang und Grauen
Das arme Herz gefangen hält;
Ein Kind mit Kindern darfst Du schauen
In heil'ger Nacht zum Sternenzelt . . .

Rudolf Presber.

land warnte den greisen Kaiser Wilhelm von dem „Bandalismus“ der Beschneidung der „ersten Kunststadt der Welt“; dazu stand Krumpholtz, der Chef des kaiserlichen Generalstabes, unter dem Einfluß seiner englischen Gemahlin; Rolke, dessen verstorbene Gattin Maria, geb. von Burt, ebenfalls Engländerin gewesen war, mochte mit seinem anfänglichen Widerstand gegen die Beschneidung auch jenen Einflüssen sein Ohr geliehen haben. Sein britenblütiger Neffe Adolph von Burt hat das jedenfalls nicht zu verhindern gesucht.

Der Kultus des Fremden, von der Kaiserin Friedrich, harter noch von der Kaiserin Augusta gepflegt, mag als eine Art Erbsünde von Mutter und Großmutter auf Wilhelm II. überkommen sein. Er liebt und hohlet alles Ausländische mit Feuerzifer. Franzosen, Engländer wissen das nicht nur, sie wissen das auch für ihre landespolitischen Interessen trefflich auszunutzen. Wer denkt da nicht an Herrn Baromet, den Freund ungeliebten GutsMuthsches Angebots, der zum Beispiel seine Regierung über die kaiserliche Marokkoneinung unterrichten konnte, ehe noch der Reichskammerkneueres darüber wußte? Und die Daily Telegraphenaffäre steht noch frisch in aller Gedächtnis. . . .

König Leopolds Erbe.

Die Gläubiger der Prinzessin Luise.
Unmittelbar nach Abschluß der Thronwechselfeierlichkeiten wird auf Antrag der Königin Leopold ein vollständiges Inventar seines gesamten Vermögens aufgestellt werden. Auch soll die Verwaltung der Biografie aufgestellt werden, genaue Rechnungslegung über die Verwendung der Einkünfte des Königs während der letzten 22 Jahre zu leisten. Ob sie dazu verpflichtet ist und diesem Verlangen ohne richterliche Entscheidung nachkommen wird, ist eine andere Frage.

Die Rechtsgültigkeit der Aktien-Gesellschafts-Gründungen des Königs soll mit der Begründung angefochten werden, daß diese nicht den vom Handelsrecht geforderten produktiven Zweck erfüllen, sondern tote Hand bilden.

Inzwischen treffen täglich weitere Gläubiger der Prinzessin Luise, meist Lieferanten, in Brüssel ein. Ihre Zahl ist schon größer als die der fremden Fürstlichkeiten, die an der Beerdigung teilnahmen — um der guten Munden Rechnungen über Beträge, die von 20 000 bis drei Viertelmillionen Francs variierten, zu überreichen und Bezahlung zu heischen. Die Schwelger der Prinzessin werden sämtliche Ansprüche scharf prüfen und auf dem Prozeßwege auf ihr richtiges Maß reduzieren. Selbst dann würde das Erbe der Prinzessin Luise nicht entfernt zur Schuldendekung reichen, wenn die Nachlassenschaftsergeben sollte, daß die den Prinzessinnen hinterlassenen 15 Millionen weniger ausmachen als der gesetzliche Pflichtteil, den ein Vater Kindern nicht entziehen darf.

Aber es dürfte sich zeigen, daß das Vermögen des Königs weitaus überschätzt worden ist. Obgleich König Leopold in den letzten Jahren aus der Kongodomäne große Summen bezog, so hatte er doch für die Aufrechterhaltung der Kolonie vorwiegend Jahren reiche Geldsummen aufwenden müssen, die er teilweise von S. Reichsdrober auf Akzepten geliehen hatte und aus seinen Gewinnen zurückzahlte. Ebenso hatte er große Kapitalien von seinem verstorbenen Vater, dem Grafen von Plandern, dazu aufgenommen. Es wird versichert, daß die 15 Millionen tatsächlich dem gesetzlichen Pflichtteil entsprechen und die Gläubiger der Prinzessin Luise nicht mehr werden herauspressen können.

Aus Paris wird in Bezug auf die Ansprache der Baronin Vaughan folgendes gemeldet:

Vor dem Ziviltribunal des Stadtrichters Fontaine verteidigte der Anwalt des Jardins energisch die von der Prinzessin Luise veranlaßte Anlegung der Siegel an die Vaughan'sche Villa Balincourt. Der Vertreter der Baronin Vaughan, Feldmann, erklärte Prinzessin Luise für charakterlos und höchst unverständlich in der Wahl ihrer Umgebung. Für die schlechte Handlung, die man ihr gegen Baronin Vaughan begehren ließ, sei sie wohl moralisch nicht verantwortlich, aber für die Sache selbst könne der Zustand der Prinzessin nicht in Betracht kommen. Wohlweislich hätten sich die beiden Schweizer Luise's dem Schritte gegen die Baronin nicht angeschlossen, der man nichts anderes nachsagen könne, als daß ihre Jugend und Anmut die letzten Lebensjahre eines greisen Monarchen verdirbt habe. Es sei ganz ungerührt, am Schloß Balincourt einfach deshalb Siegel anzulegen, weil König Leopold in dem von der Baronin gerade vor einem Jahre für drei Viertelmillionen gekauften und aus ihrem Eigentum bar bezahlten Schloß hin und wieder gewohnt hat.

weisheit. Wir meinen hier selbstverständlich nicht solche Angehörige des weiblichen Geschlechts, die Kraft Geburt, Gesetz und Recht zu Trägerinnen von Herrschertönen berufen waren und sind, denen ja die Politik selbstverständlich Beruf sein mußte und sein muß. Wir meinen die wirklich nicht berufenen Damen, die durch ihr Wirken hinter den Kulissen des Welttheaters teils unmittelbar, teils mittelbar in die Speichen des Geschichtsrades eingegriffen haben.

Kaiser Wilhelm der Erste hat beispielsweise (so lange er noch Prinz von Preußen war) ungemein viel auf die politische Meinung seiner Gemahlin Augusta gegeben; unter anderem bezeugen die Denkwürdigkeiten des Anfangs der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts geborenen Generalis Cäsar von Manteuffel hierzu manche beachtenswerte Kapitel. Erst seitdem der greise Reichsgründer in Bismarck seinen ersten verantwortlichen Ratgeber befand, schwenkte er von der Politik der Gattin ab. Ihren unmittelbaren Einfluß verlor sie; den mittelbaren aber hat sie nicht aufgegeben und auch nie völlig verloren. Bismarck weiß in seinen Gedanken und Erinnerungen davon ein Lied zu singen. Er, der eiserne Kanzler, hat seiner Meinung nach über diese Einflüsse selbst der nächsten Umgebung der Kaiserin Augusta gegenüber kein Dehl gemacht. Einmal (es war in den Zeiten

des Arnimprozeßes) als er der hohen Dame seine Aufwartung machen wollte und zu diesem Zwecke durchs Vorgimmer schritt, erwiderte der Obersthofmarschall der Kaiserin Graf Kesselrode den Gruß des Kanzlers nicht. Dieser aber machte kurz kehrt und verließ den Vorhof mit der an einen anderen Herrn gerichteten gütigen Bemerkung: Ich pflege nicht in Häusern zu verkehren, wo die Diensthofen schlecht erzogen sind. . . .

Sogar die alte Kaiserin selbst hatte unter Bismarcks Mißbilligung zu leiden. So ankerte sie einmal bei einem ihrer Abende, dem auch Bismarck beizuhnte, mit beiseitem Bismarck: „Ihr allergnädigster Herr Reichskanzler scheint heute wieder einmal sehr ungnädig zu sein. Besonders Schwierigkeiten machte Kaiserin Augusta der Bismarck'schen Kulturkampfs- u. Polenpolitik, wobei sie, stets eine hohe Verehrerin des Fremden, fast grundsätzlich für das Polentum Partei ergriff. Gefördert wurde diese Haltung durch die radikalen Einflüsse. Die weibliche Fremdenpolitik machte sich später weiter geltend, kraft des Einflusses der Kronprinzessin Victoria, der nachmaligen Kaiserin Friedrich. Ganz besonders zeigte sich dies während der Belagerung von Paris, auf dessen endliche Beschneidung kaiserlich Bismarck energisch drang.“

Von Paris über London floh der Gegenstrom nach Versailles hin. Königin Victoria von Eng-

Die Französin Baronin Vaughan habe als solche ein Recht auf den Schutz der französischen Gesetze. Schließlich machte der Anwalt das Zugeständnis, daß nach Abnahme der Siegel im Wege einer Inventur alle jene Gegenstände, die nach der Meinung objektiver Beurteiler dem König der Belgier gehören könnten, besonders vermehrt werden sollten.

Der gegnerische Anwalt kritisierte lebhaft das jüngst veröffentlichte Testament des Königs und erklärte, es sei offenkundig, daß der Erblasser den größten Teil seines Vermögens den natürlichen Erben durch allerlei Vinkelmäßigkeiten habe. Der Staatsvertreter hielt die Abnahme der Siegel für gerechtfertigt, doch unter der Bedingung, daß zur inventarischen Aufnahme des Schloßes und der Einrichtung unverzüglich geschritten werde.

Rundschau.

Die Heimkehr der Jarenfamilie.

Die russische Jarenfamilie wird am 30. Dezember von Jalta aus auf der kaiserlichen Yacht „Standart“ dem am 31. Dezember mit der Leiche des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch eintreffenden Kreuzer „Wogauj“ entgegenfahren. Auf offener See wird die Jarenfamilie mit dem Thronfolger und den Großfürstinnen sich am Bord des „Wogauj“ begeben, wo in Gegenwart der Jarenfamilie eine Seelenmesse stattfindet. Die Jarenfamilie geht dann unmittelbar die Fahrt nach Sewastopol fort, begleitet den dort wartenden Hofzug, der am 31. Dezember früh Sewastopol verläßt und trifft am 2. Januar in Jaroslawel ein. In Moskau wird der Hofzug 20 Minuten Aufenthalt haben. Der Zar hat wegen des Todesfalls einen längeren Aufenthalt in Moskau abgelehnt. Bei der Vorüberfahrt vor Konstantinopel wird der Sultan auf dem Kreuzer „Wogauj“ einen kurzen Besuch abstatten. Der Zug mit der Leiche des Großfürsten wird am selben Tage nach der Groß-Petersburg überführt. An der Überführung vom Nikolai-Bahnhof nach der Kathedrale werden der Zar, die Jaren und eine Reihe ausländischer Prinzen teilnehmen. Die Beisetzung findet am 4. Januar statt. Neben den Gesundheitszustand der Jaren wird aus Livadia gemeldet, daß sich der Zustand der Kaiserin in den letzten Wochen ungemein gebessert hat. Die Jaren begibt sich oft nach Jalta, besucht in Begleitung einer Hofdame die Läden und macht dort Einkäufe. Häufig sieht man die Jaren sogar allein durch die Straßen Jalta wandern, während ihr Automobil in einiger Entfernung folgt.

Der neue Belgierkönig.

Die Thronbesteigung König Alberts.

Bei mildem Wetter erfolgte gestern der feierliche Einzug König Alberts. Eine ungeheure Volksmenge besetzte die Straßen der Stadt. Der Zug bewegte sich in zwei Teilen. Der erste Teil bestand aus Wagen, in welchem die Königin, die Gräfin von Flandern und die beiden kleinen Prinzen sich befanden. An der Spitze des zweiten Teiles ritt König Albert zu Pferde. Die Bürgermeister von Verviers und Mouscron überreichten ihm Glückwünsche, die Bürgermeister von Brüssel hielt eine Ansprache, worauf der König mit kurzen Worten dankte.

Gegen 10 Uhr kam der Zug vor dem Parlament an. Der König wurde von Senatoren und Abgeordneten empfangen und in den Sitzungssaal geleitet, der festlich geschmückt war. Der König verlas unter begeisterten Hochrufen die Thronrede, welche gewissermaßen als Programm der neuen Regierung angesehen werden kann. Der König weist darauf hin auf seine Vorgänger Leopold I. und Leopold II. hin und hebt besonders das große Werk des Vaters im Kongokonflikt hervor. Weiter dankt der Monarch allen fremden Regierungen, welche an der National-Feier

durch Entsendung von Spezial-Delegierten teilgenommen haben. Dann weist die Thronrede auf die Zukunft Belgiens hin. Die erfolgreiche Kolonialpolitik werde Belgien nicht verlassen und im Range ein seiner würdiges Programm durchführen. Weiter gelobt der König, seine Pflichten dem Lande gegenüber treu zu erfüllen. Er werde stets die Belange Belgiens unterstützen, die für das Vaterland arbeiten und das intellektuelle und moralische Niveau der Nation heben. Am Schluß versichert der König, sein heutiger Empfang habe ihn tief gerührt, er habe darin einen Beweis des Vertrauens, das das Volk in ihn setze. Er werde sich stets bemühen, diesem Vertrauen gerecht zu werden.

Die verschiedenen Abschnitte der Rede wurden vielfach durch Beifalls- und Jubelstürmen unterbrochen. Zum Schluß wurden brausende Hochrufe auf den König ausgebracht, in die sich aber der Ruf der Sozialisten mischte: Allgemeines Wahlrecht! Der König und die Königin verließen alsdann das Parlament, umgeben von den Mitgliedern der königlichen Familie und der Zug ging nach dem Palais des bisherigen Kronprinzen zurück, auf dem ganzen Wege von der Begeisterung der Bevölkerung begleitet.

Koreanische Blutrache.

Nach ein politisches Attentat.

Wie uns bereits gestern auf dem Drahtwege gemeldet wurde, hat sich auch in Korea der Grimm des Volkes über das Joch, das auf ihm lastet, in einer Gewalttat Luft gemacht, der der höchste koreanische Staatsmann zum Opfer gefallen ist.

Premierminister Yi wurde in Seoul während einer Ausfahrt in einem kleinen japanischen Wagen von einem zwanzigjährigen Koreaner durch Dolchschüsse in den Unterleib und die Lungen tödlich verletzt. Der Premierminister wurde ins Hospital gebracht. Sein Wagenführer wurde gleichfalls durch Dolchschüsse verletzt und starb bald darauf. Der Täter wurde verhaftet. Man nimmt an, daß er ein Mitglied einer geheimen politischen Gesellschaft ist.

Dieses Mal hat der Haß der Koreaner einen Koreaner getroffen, der als Handlanger der Japaner betrachtet wurde. Premierminister Yi Jong Yi war unter dem letzten Kaiser von Korea infolge seiner Gewandtheit und Klugheit vom einfachen Kuli zum leitenden Staatsmann Koreas und Vertrauten des Kaisers emporgeklommen. Er stellte am koreanischen Hofe die einzige Persönlichkeit von Bedeutung dar. Beim Volke hatte er sich durch die rückfällige Einführung der Steuern beliebt gemacht. Er war ursprünglich als grimmiger Feind Japans bekannt und ist als Minister durch den Einfluß Japans häufig gesüßigt worden, verstand es jedoch, sich seinen Platz immer wieder zurückzuerkämpfen. Nach dem russisch-japanischen Kriege und der Besetzung Koreas durch Japan fand sich Yi sehr schnell mit den Tatsachen ab und verband es, nach und nach sogar das Vertrauen der Japaner zu erringen, so daß der unlängst ermordete Yi ihn zum Präsidenten der koreanischen Scheinregierung machte. Dieses seltene Verhalten läßt ihn bei seinen Landsleuten noch mehr wie früher verhaßt und es kann daher nicht wundernehmen, daß ihn die koreanischen Verschwörer als zweites Opfer ihres Grimmes ansahen.

Natürlich wird auch die neueste Bluttat das Schicksal Koreas nicht aufhalten können, eher wird eine Beschleunigung der geplanten japanischen Maßnahmen die Folge sein.

Die griechische Krisis.

Spannung . . .

Seit einigen Tagen droht eine schwere innere Krisis Griechenland auf neue hinzuwirken. Keine der beiden gegenüberstehenden Parteien will nachgeben und so bleibt die Gefahr bestehen, daß sich die Spannung in einer verhängnisvollen Explosion Luft macht.

Die beiden Parteien, Theotokis und Kallis einerseits, ebenso die Regierung und die Liga

andererseits beharren auf ihrem Standpunkt. Die Deputierten verlangen die Demission des Kriegsministers, eine entschuldigende Erklärung genügt ihnen nicht. Die Regierung erklärt sich solidarisch mit Papathiotis. Die Liga will weder von einer Demission des Kriegsministers noch des ganzen Kabinetts etwas wissen. Der Einfluß des Königs ist die letzte Hoffnung. Dieser trauert sich, die Demission des Kabinetts anzunehmen. Vielleicht gelingt es ihm, Theotokis zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Die Liga sucht durch Erklärungen zu beruhigen, läßt aber auch jetzt nichts über ihre Pläne und Entschlüsse verlauten. Rühmt das Kabinett doch abtreten und folgte ihm eine Diktatur, so wäre die Abdankung des Königs die nächste Folge.

Es heißt, daß die Liga die Entscheidung des Volkes anrufen und sich auflösen würde, falls das Volk auf die Seite der Deputierten trete. Die Gefahr einer gewaltsamen Lösung von der einen oder anderen Seite ist sehr groß. Man erwartet sie fast bestimmt. Die Garibon hält sich auch heute in den Kavernen bereit.

Die Athener Abendblätter melden, der König werde eine friedliche Lösung der Krisis herbeizuführen versuchen. Die Kammer hat vorgestern keine Sitzung abgehalten. Ein Trupp Studenten veranstaltete eine Kundgebung zu Gunsten des Obersten Zorbar, doch sollen sich Zwischenfälle hierbei nicht ereignet haben.

Russische Bomben.

Das Attentat auf Karpow.

Das Bombenattentat in Petersburg, das dem Chef der Petersburger politischen Polizei, Karpow, das Leben gekostet hat, ist zwar noch immer nicht in allen seinen Einzelheiten aufgeklärt. Es scheint aber, daß, wie die russische Polizei von Anfang an behauptete, der Ermordete tatsächlich in eine Falle gelockt worden ist.

Die Ermordung des Obersten Karpow, des Chefs der Staatspolizei, erregt in der ganzen Petersburger Gesellschaft die größte Sensation. Allerhand Gerüchte zirkulieren. Die oppositionellen Parteien behaupten, es handle sich um eine Provokation der Polizei, woran Karpow beteiligt gewesen sei. Da die Ankunft des Jaren nahe bevorstehend habe, habe die Staatspolizei sich durch Auffinden von Bomben auszeichnen und es so hinstellen wollen, als habe sie dadurch dem Jaren das Leben gerettet, um dafür hohe Belohnungen zu ernten.

Dieser Annahme gegenüber erfährt ein Korrespondent des „N. L.-A.“ aus zuverlässiger Quelle folgendes: Wostreffensky — natürlich ein erdichteter Name — kam vor einigen Monaten aus Paris nach Petersburg und bot dem Obersten Karpow seine Dienste als Polizeigent an. Tatsächlich bewährte er sich in einigen Fällen ganz vortrefflich. Gestern Abend hatte Karpow mit ihm ein Stelldichein in einem Verhörsquartier der Polizei, welche derartige Räume in verschiedenen Stadtteilen besitzt, verabredet, wobei Wostreffensky höchwichtige Enthüllungen versprochen hatte.

Karpow ging gegen Mitternacht in Zivil, begleitet von einem Polizeigent, in jenes Quartier in der Astrachanstraße 21, jenseits der Newa gelegen. Wostreffensky hatte dem wachhabenden Hausmeister gesagt, er erwarte einen Onkel nebst Diener, so daß der spätere Besuch nicht auffiel. Oberst Karpow setzte sich auf den Divan, wies aber den angeblichen Onkel zurück. Auf seine Bemerkung, warum die elektrische Türglocke nicht funktioniert, begab sich Wostreffensky sofort auf den Treppenturm. Gleich darauf erfolgte eine furchtbare Explosion.

Die Untersuchung ergab, daß die Schlenkmaschine unter dem Divan gestanden hat, der Konstant war von Wostreffensky vom Treppenturm aus hergerichtet worden. Karpow wurde total zerschellen, der angebliche Diener schwer verletzt und ist nicht mehr erkrankungsfähig. Wostreffensky's Privatwohnung ist ein obster Gaskhof nahe dem Latorte. Er war unter dem Namen Gorjanski, 23 Jahre alt, angemeldet. Bei der Untersuchung der Wohnung fanden sich ein Koffer mit wasserfester Weste zum bequemen Transport einer Hölle-

maschine mit elektrischer Zündung, massenhaft falsche Pässe, Briefschaften usw. vor. Verschiedene Verhaftungen sind veranlaßt. Der Mörder, eine schändliche Person, verweigert jede Aussage. Er wird dem Kriegsgericht übergeben.

Von unserem h. Depechenbureau wird uns hierzu noch gedruckt:

Petersburg, 24. Dez. Bei den Ausschüssen und Verhandlungen, die in Verbindung mit der Ermordung des Polizeichefs Karpow vorgenommen wurden, sind den Behörden vielen einer über das ganze Reich verstreuten revolutionären Organisation in die Hände gefallen. Zahlreiche Redakteure, die gestern Abend an verbotenen Stellen Informationen über die Revolution einholen wollten, wurden verhaftet, noch einigen wurden aber wieder in Freiheit gesetzt. Mehrere Zeitungen berichten, das Attentat in der Wladimirstraße sei als der Beginn einer weit ausdehnenden Aktion gegen die Organe der politischen Polizei gedacht. Die Revolutionäre hätten in einer ihrer letzten geheimen Versammlungen beschlossen, durch das Attentat, der Polizei Spionendienste zu leisten, die Litzelschuld anzulösen, um sie dann umzubringen.

Neues aus aller Welt.

Die Tragödie einer italienischen Gräfin. In ihrer Villa in der Via Romena zu Rom beging die schöne Gräfin Edira Mazzarella Selbstmord, deren Name in den letzten Jahren wiederholt in aller Munde war. Die von ihrem Gatten getrennte, lebensprühende und geistvolle, blonde Sigismonda hatte sich in Rom zuerst als Heldin galanter Abenteuer, dann als lyrische und dramatische Dichterin einen Namen gemacht, um schließlich in den Armen des berühmten Opernjüngers Schiavazzi, eines verheirateten Mannes, zu landen. Mit Schiavazzi durchzog die schöne Frau die Lande, bis vor einigen Monaten der Tenor sich in eine andere Dame, eine junge Soubrette verliebte. Der heftige Konflikt erschütterte übrigens Schiavazzi selbst so sehr, daß er in Mailand zum Alkohol griff. An seinem Krankenlager kam es damals zu einer wildematischen Szene zwischen dem Künstler erster Ordnung, seiner zweiten Freundin und seiner legitimen Gattin. Wie der Teufel um eine arme Seele, so kämpften die drei Frauen um die Liebe des Tenors, bis endlich die Soubrette triumphierte und mit dem geneigten Schiavazzi abzog. Die noch immer blendend schöne Kontesse Mazzarella nahm sich die Anstrengung des Geliebten zu zu Herzen, daß sie freiwillig aus dem Leben schied. Sie hinterläßt zwei Töchter von gleich großer Schönheit.

Der Berliner Frauenmord. Nach dem gegenwärtigen Stande der Untersuchung dürfte es feststehen, daß die Anstalt in der Wohnung der verhafteten Frau Schreck ermordet worden ist. Es ist weiter festgestellt, daß die Schreck'sche Wohnung ein Kuppelquartier schlimmster Sorte war. Ferner ist festgestellt, daß der Substanzhahn in der Schreck'schen Wohnung oft profitiert, die ihm nicht Geld genug gaben, bedroht und zum Teil misshandelt hat, und zwar in Gegenwart der Frau Schreck. Es darf auch als sicher angenommen werden, daß sowohl die Schreck wie Hahn an der Ermordung der Anstalt beteiligt gewesen sind.

Fünf Schachspieler verhaftet. Bei Revisionenarbeiten in Garbelagen wurden 5 Arbeiter in einem 8 Meter tiefen Schacht verhaftet. Drei konnten bald gerettet werden. Nach längerer Arbeit gelang es auch, einen vierten Bergarbeiter zu bergen. Der fünfte Arbeiter konnte später nur als Leiche hervorgezogen werden. Er hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Eine rote Tat. In Osnabrück wurde ein Arbeiter verhaftet, der in der Nähe von Biffingen eine Frau durch Schläge auf den Kopf tötete und dann in Gegenwart ihrer drei kleinen Kinder der Leiche verewaltigte hatte.

Erdbeben in der Türkei. In Caesarea erschütterte ein furchtbares Erdbeben alle Quartiere der Stadt. Die Gendarmen-Kaserne stürzte ein. Die getöteten Soldaten und die ganze Bevölkerung kampieren im Freien trotz der herrschenden Kälte. Die Größe des Verlustes an Menschenleben ist noch unbekannt. Bereits seit mehreren Tagen machten sich Anzeichen der herannahenden Katastrophe bemerkbar.

Rundum den Sprudel.

Wiesbadener Streifzüge.

— C. Es regnet Planktungen! — Kallistenjäger. — Spielmannsbewerber. — Im Märchenwald. — Wenn die Weihnachtsfeier umgeht. — Der Stern von Bethlehem. — Am flammenden Julebaum. — Unter dem Tannenbaum. — Winterknechtchen.

Weihnachtsweiser. — ? Nein, dreimal nein! Wenn ich nicht selber unsern Wiesbadener Hoftheater wenigstens für einen richtiggehenden Planktungenregen geleistet hätte — in welcher Vorlesung muß ich hinzugehen — ich würde meteorologisch eher auf eine Verbindung von Asteroiden und Vulkanen schließen. Vulgar ausgesprochen: Watschweier! Aber waga hat man denn die wunderbare Märchenwelt, in die man sich in diesen Tagen beflügelten Fabeln stützen kann? ! Knechtchenzäuber — Einfaltsschmerz — Geheimnisräuber — Heberdarschwonne — Festschmaus mit Klavier — oder Grammophonbegleitung. Ist's nicht so? Da haben Sie die Diagnose!

Unter der leuchtenden Niesenkuppel des königlichen Theaters spukt und prahlt es in vielen, vielen Lokalförmchen, ehe sich der Vorhang auf tut, um des bunten Spielmanns, des „Fiedelhans“ fieshaftes Abenteuer zu enthüllen. Und das Glidium des Märchenpiels breitet sich aus und wird mächtig über die Herzen, die sich der Weihnachtsfeier erschließen. Als ich vor nummehr rund einem Duzend Jahren in stiller Feierstunde das Märchen vom dem fahrenden Spielmann schrieb, als ich in blutendstiller Walpurgisnacht der deutsche Wald mit seiner ganzen farbenhaften und melodienvollen Romanit vor mir aufstau und belebte mit leichtbewingten Elfen und übermächtigen Kobolden, bösen Geistern und guten Feen und entführten Königskindern, da mochte ich wohl ahnen, wie das alles werden könnte hinter der Klampe — er lebt habe ich es jedoch erst, als des Kaisers Lieblingsblühme dem Fiedler das Tor erschloß. Das sind keine Spielleiter mehr und Inspektoren, die da hinter den Kulissen

ihres mühseligen Antles wallen und Herrschau halten über Ritter und Bürgerschaft, Rixen und Wichtelmänner, Engel und Wächterfinder — das sind selber Zauberer und Hexenmeister, Edward Webus voran. Man muß schon selbst mitten drin gewesen sein, und durch das Guckloch im Vorhang das erwartungsvolle, Kopf an Kopf gedrängte Publikum gesehen haben, um zu ermessen, wieviel Weihnachtsstimmung von der Bühne ausgeht, umso mehr, wenn Frau Holle, die Märchenmama, draußen kreist und „ihre Betten“ liegen läßt. Man muß beobachtet haben, mit welcher peinlichen Sorgfalt und kulturhistorischen Treue unser Geyer jedes Reklamäusgewähl hat und wie Herr Schleim, der wadere Adikus des Hofrats Schid, weder Prospekt noch Raschiken“ schont, um alle Märchenwunder zu entfallen, Kesseln erzittern und Weihnachtsglocken läuten zu lassen, um sich im Vorne des Märchens hinüberzutäumen in jenes Reich, in dem die blauen Blumen blühen . . .

Und der Knechtchenzäuber des Theaters wirkt aufstehend! Die Weihnachtsfeier geht um. Dort werden im Krankenhaus die Augen wie der hoffnungslos, wenn gütige Hände Warmherzigkeit üben, hier lauschen die Dörchen den Märchen, die ihnen der „liebe Onkel Doktor“ (der Leiter des Heilendstheater, Dr. Rauch) erzählt. Die Häuser der Armen sollen auch den Segen dieser seligen Zeit spüren und die Stiefkinder des Glases sollen genau so frohlich sein, wie jene, die unter Tannenweiden der Wäldchen heute üppigen Tafelknechten huldigen oder ihre verschwundenen Reichtümer in lichterküllten Villen unter schimmernden Kronleuchtern prunken lassen. Denn Liebe erfüllt die Welt, Liebe für alle . . .

Al die geheimnisvolle Geschäftigkeit, das inbrünstige Sehnen, die fieberhafte Anspannung aller körperlichen und geistigen Kräfte, die goldenen Träume — in dem verheißungsvollen: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ werden sie zusammenfließen.

Hinter den Hügelfetten ist im Westen Judas die Sonne zur Nässe gegangen. Tausende von funkelnden Sternen leuchten glühend vom Firmament, just so wie damals, als die Hirten mit ihren Herden auf dem Felde waren und die Heilbotschaft der himmlischen Heerschaaren in die Lande trugen, daß der Erlöser der Armen und Armuten erschien. Wie aber über die Fladen Dächer und Hügel des Orients der Meteor von Bethlehem seine majestätische Pracht ausgießt, so erfüllt alle Erdteile, alle Zonen, alle Völker die geheiligte Nacht.

Durch die deutschen Hochwälder geht ein Rauhen und in den reich geschmückten Tannenweiden flammen die Kerzen auf. Fromme, kindlichgläubige Lieber hallen. Mehr Engelsgehallen wallen durch diese Nacht, denn um allen ward heute der Heiland geboren!

Tiefe Schönheit und Reinheit ist der deutschen Weihnacht zu eigen. Draußen zwischen den Waldschluchten des Taunus sehe ich in fogendämmender Urzeit die redendsten Vorzeichen, die Rattiaten, mit dem goldblonden Haar und den blauen, trübsinnig blühenden Augen an dem lodernen Julebaum, in den tannentragenden Hallen bei Eberichmaus und Mettrug, Baldur dem Lichtgott opfern. Und ferner aus dem Morgenlande dringt der magische Glanz des Zeitriters über dem beilichemischen Stall und mischt sich in das flammende Julefeuer der Ahnen.

Im Reiche der Gletscher gähnen hämmige Duriden und Bauern auf dem Gange zur Christmette Adeln und Bauer an. In den Straßen der Siebenbürgelstadt Rom lassen die Pfifferer aus den Abdrücken Schalmel und Dudelsack ertönen und über dem Ozean, in Newyork, wo ein eisiger Wind über den Äquator pfeift, pugt der deutsche Einwanderer den Tannenbaum grad wie in der Heimat. Wohin zumal der Deutsche kommt, auf dem weiten Erdball, da pflanzt er auch die Pflanze der Christfeier auf. Am Kap oder in den Subtropen Brasiliens, im Drachenreich oder in der australischen Inselwelt — überall erglänzen, wie bei uns, die Christbäume in

blendender Lichtfülle, ertönen die trauten Chorale — wie daheim!

Lichterheben und Kinderjubil durchflutet die Welt! Licht und Leben bringt die Weihnachtsfröhe auch der strahlende Meteor überall Frieden, Liebe und Verheißung bringen, wo ein Herz in bangem Kampfe mit sich selber liegt. Die immergrüne Tanne im Lichterschmuck trägt ein Bild Frühling in Eise Wohnungen, sie strebt im Kaiserpalast und im Waisenhaus empor und Frieden und Freude bringt sie mit Sonnenwinde, Weihnachtsglück dringt in Herz und Gemüt des Menschen ein und wenn die Kerzen am Baum entflammen, da wird das Alter wieder Jugend, da spürt die Seele der deutschen Weihnachtszauber.

Ihr winkt, Erinnerungen und Kerzen, Der deutschen Weihnacht Festgeleucht! Ich glaube gar — das kommt von Herzen — Ihr sind die Wimpern tränenfeucht . . . Laßt mir nur dieses Tages Wallen Nach Arbeitslast und Alltagspein, Im Tanngrün schweben Lichtgestalten: Die gold'ne Jugend kommt zu Gast! Till vom Taunus.

Bunte Zeitung.

— Christrosen. Eine Wieswurmart, die noch dazu giftig ist, kam zu dem schönen Namen der „Christrose“. In allen Gebirgsgegenden, aber auch in Gärten, blüht sie in der Zeit vom November bis März und entwickelt ihre weichen und roten Blüten unter dem Schnee. Ihre Corollere machte sie aber erst, als sie Anfang der siebziger Jahre einem Leipziger Gärtner halb durch Zufall in die Hand kam. Der nahm sich ihrer besonders an und es gelang ihm, über vierzig verschiedene Arten von ihr zu ziehen. In allen Farben prangt die Christrose nun, weiß, gelb, braun, rosa, lila, und über einen Garten hat, der kann sich im Dezember und Januar an blühenden Blumen erfreuen, die keinerlei besondere Wartung brauchen.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 24. Dezember.

Das Felt der Liebe.

Das fröhliche, selige Fest ist gekommen, mit seinem Glanz und seinem Zauber. Die Menschheit ist erfüllt von Festesfreude, Festesimmung, befeelt von dem einen Gedanken, das Fest würdevoll zu begehen. Wochenlang wurden ja auch schon die Vorbereitungen getroffen. In der Erwartung des großen Augenblicks, da das Klingelzeichen sie zum Christbaum ruft. Die Schulan, die mit ihren Weihnachtsferien vorausgegangen sind, haben sie in ihren Freuden und Hoffnungen befestigt — und sind diese erst erfüllt, wird des Jubels kein Ende sein.

Ein Freudenstimmer der verbindenden Liebe dringt in diesen Tagen auch an die Orte, wo uns sonst „der Menschheit ganzer Jammer“ anseht: die Krankenhäuser. Wenn liebende Hände haben verteilen, wenn der lichte Schimmer der Christbaumfergen in das matte Auge dringt, dann jubelt auch im Herzen des Kranken auf und neue Hoffnungen für bessere Tage erleichtern sein Gemüt.

Sollt's auch in den Kassen geworden. In Scharen sind sie ausgezogen, die Weihnachtskinder. Nur wenige sind zurückgeblieben und nur vereinzelt hört man also Weihnachtslieder aus den Fenstern der Kaufmannshäuser dringen. Ihnen, denen es nicht vergönnt ist, Weihnachten zu Hause zu feiern, bringen die Kasse und Kasseisen aus der Heimat „von Mutter“ das Christkind in die „Kommisstube“.

Auf der Straße wagt es von Feiertagsgästen, meist vom Lande. Uniformen aller Art und Farben beleben das bunte Bild. Untergeordnet härter aber ist der Verkehr auf den Bahnhöfen. Ein ewiges Hasten hin und her, ein Laufen, Aussteigen und Einsteigen von allen den Reisenden, die bei Verwandten das Weihnachtsfest verbringen wollen. Die Bäume sind überfüllt, kein Zug geht ohne Verpöfung ab.

Das Fest der Liebe erfüllt alle Herzen! Die Freude des Schenkens ist es, die Weihnachten diesen Charakter gibt. Mit welchem Geiste auch der Wiesbadener General-Anzeiger seine Leser erfreut, ist bereits bekannt. So man hinkommt, wird von der Abonnentenversicherung gesprochen, deren Bedingungen unsere Leser auch in der vorliegenden Ausgabe finden. Unsere Abonnenten möchten wir deshalb bitten, Verwandte und Bekannte auf die heutige Ausgabe des Wiesbadener General-Anzeigers hinzuweisen zu wollen, die gleichzeitig einen Festzettel enthält.

Allen unseren Lesern und Mitarbeitern schließlich ein

fröhliches Weihnachtsfest!

Festtagswanderungen.

Nicht nur zur Sommerzeit treibt es den Wanderfreund hinaus in die freie Gotteswelt, sondern auch im Winter findet der Betrachter der Natur unergiebige Schönheiten in unseren herrlichen Taunusbergen und Tälern. Besonders fähig das Wetter noch um, und das frohe Weihnachtsfest stellt sich uns im schönsten Glanze vor. Oder aber Frost und Schnee die Wege und gebietet eine gute Wanderung. Wenn auch kein Wanderer nachstehende Touren vorschläge des Rhein- und Taunus-Klubs für die Feiertage empfohlen:

Nach Niederrhein, Marzfeld: 2 bzw. 2 1/2 Stunden. Entweder zu Fuß durch die schönen Kuranlagen, oder mit der Elektrischen (von Salzhell nach Marzfeld) nach Sonnenberg. Von hier wählen wir den bekannten Weg an der Stadelmühle vorbei nach dem hochgelegenen Rimbach (1 1/2 Stunden), dann auf ausgedehnter Fährstraße durch Feld und Wald nach Rimbach (3/4 Stunde). Hüblicher Blick auf Kellertopf, die Gipfel des Hochtaunus und die Lungenheide. Nun folgen wir der Fährstraße weiter immer durch herrlichen Wald nach Niederrhein (3/4 Std.). Niederrhein hat eine herrliche, gesunde Lage und ist ein Hauptausgangspunkt für prächtige Taunus-Wanderungen. Von da Rückfahrt mit der Bahn: 6.50, 8.05, 8.51, 9.20.

Nach Eppstein. Wir wandern zunächst nach unserem Nachbarort Wertheim (3/4 Std.) und von da auf ausgedehnter Fährstraße nach Jockel, freundlich auf der Höhe gelegenes Dorf (1 1/2 Std.). Nun durch das blaue Ländchen nach Rimbach (2 1/2 Std.) und Langenlois (3 Std.), hochgelegenes Dorf (guter Apfelwein). Wir folgen jetzt dem Markierungszeichen „grüner Strich“ auf hübschen Waldwegen um den Jockelkopf (411 Meter) herum und erreichen in 1 1/2 Stunden Eppstein, eines der schönsten gelegenen Städtchen im Taunus. Es empfiehlt sich, der interessanten Burg und dem weithin leuchtenden Kirchturm am Stufenhang einen Besuch abzustatten. Gesamtmarzfeld: 4 Stunden. Rückfahrt: 7.15 oder 8.55 Uhr (im Niederrhein umsteigen).

Nach Dambach. Sicht der Höhe. Stadelmühle-Sonnenberg. (Markierungszeichen „schwarzer Strich“). Marzfeld: 2 1/2 Std. Durch das herrliche Dambachtal zur Rimbachmühle 35 Minuten, dann gerade aus weiter zum Jockelkopf und denselben freizehend, an der Rimbachmühle her und links zur Rimbachmühle (schöner Waldweg). Rückfahrt: 2 1/2 Std. Wir geben nun hinab in das Jockeltal und in demselben abwärts zur Stadelmühle, schon am Fuße der großen Sonnenberger Fährstraße gelegen (schöne Restauration). Nun zurück über den Bach, Fähr an demselben her über die Sonnenberger Burg und an der katholischen Kirche vorbei hinab wieder ins Tal oder durch das langgestreckte Dorf Sonnenberg zur Stadt.

Wer die herrlichen Naturerlebnisse und eisigen Taunusberge bewundern will, dem sei folgende etwa dreistündige Wanderung empfohlen: Mit der elektrischen Bahn (Main-Elbe) bis zur Rimbachmühle. Von da ab folgen wir dem Markierungszeichen „roter Strich“ am Jockelkopf nach oben zum „Altenstein“, Markt der Lungenheide. Nun wieder zurück auf den sogenannten Herzogsweg. Markierungszeichen „schwarzer Strich“, prächtiger Weg mit mächtigem Taunusbestand, und diesem folgend

Tägliche Auflage 35,000 Exemplare.

Der 25. Jahrgang

des Wiesbadener General-Anzeigers beginnt mit dem 1. Januar 1910. Ein Vierteljahrhundert unermüdlicher, fortschreitender Zeitungsarbeit liegt hinter uns, ein Jubiläumstag steht in Sicht, an dem wir aufs Neue das Vertrauen unserer Leser erbitten, das unserer Tätigkeit bislang in reichstem Masse zuteil wurde. Die Arbeit der Tagespresse ist eine Kulturarbeit. Inwieweit sich der Wiesbadener General-Anzeiger an der Lösung der

Kulturaufgaben der Zeit

beteiligt hat, dürfte am besten ein Rückblick auf seine abgelaufenen Jahrgänge beweisen. Die vom modernen Geist geborenen Reformen fanden stets bei uns eine gastliche Heimstatt, sodass sich unsere Freunde über das Geheißnis unserer Erfolge längst klar sind. Und nicht nur in Nassau, sondern weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus, weiss man die Vorzüge des

Amtsblatts der Stadt Wiesbaden

und mehrerer Gemeindeverwaltungen in Nassau zu schätzen, Vorzüge, die vor allem in der redaktionellen Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit begründet sind. Zu diesen gesellen sich neuerdings solche sozialer, wirtschaftlicher Natur hinzu.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers ist kostenlos versichert.

Diese Neueinführung bedeutet für jeden unserer Leser ein willkommenes Weihnachtsgeschenk, über dessen Wert eine besondere Ankündigung mit den Bedingungen an anderer Stelle der vorliegenden Ausgabe Aufschluss gibt.

Mit einem erhöhten Betrag sind gleichzeitig die Abonnenten der farbigen reichillustrierten Wochenbeilage

„Kochbrunnengeister“

die sich eines lebhaften allseitigen Beifalls erfreut, versichert. Inhaltlich wird der Wiesbadener General-Anzeiger allen Anforderungen die man an eine grossstädtische Tageszeitung stellen kann, gerecht. Was wir bringen mag aus dem nachstehenden Spiegel unseres Blattes hervorgehen.

Unparteiische unabhängige Politik.

Originalberichte der Parlamente. Ausgewählter Handelsteil. Das Neueste aus Wiesbaden. Original-Berichte aus Nassau.

Drahtnachrichten aus aller Welt.

Freimütige Theaterkritik. Kommunale Informationen.

Rundum den Sprudel, Wiesbadener Streifzüge.

Unterstützt durch aktuelle Illustrationen macht dieser Inhalt den Wiesbadener General-Anzeiger zum

Interessantesten Blatt des Nassauer Landes.

Besonders sei auch auf den fesselnden Roman aus der Feder eines der bedeutendsten jungen Literaten der Gegenwart

Der Wirt von Veladuz

von Georg Hirschfeld

hingewiesen. Den Anfang des Romans liefern wir auf Wunsch neuhinzutretenden Abonnenten nach.

Der fachliche und unterhaltende Teil enthält ausserdem den in Landwirts- und Winzerkreisen bevorzugten „Landwirt“, die moderne Wochenrevue „Frauenspiegel“ und die wöchentliche Heimatschrift „Nassauer Leben“ mit der ständigen beliebten Dialektplauderei „Ebbes von unserm Stammtisch“. Erinnern wir zum Schluss noch daran, dass der Wiesbadener General-Anzeiger als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und mehrerer Gemeindeverwaltungen in Nassau sämtliche gemeindeamtlichen Verfügungen zuerst veröffentlicht und in seiner Erscheinungsweise die

einzige Mittagszeitung in der Provinz

ist, so dürfte sich kein Leser besinnen, sofort ein Abonnement für 50 Pf. monatlich, frei ins Haus 60 Pf. aufzugeben.

Unsere sämtlichen Träger und Trägerinnen, unsere Filialen in Wiesbaden und auf dem Lande, sowie sämtliche Postämter und Briefträger nehmen Abonnementbestellungen entgegen. Probeweise Zustellung auf Verlangen bis Schluss des Monats kostenlos.

Anzeigen aller Art

haben im Wiesbadener General-Anzeiger erweislich einen ausgezeichneten Erfolg.

Hier abtrennen.

Ich abonniere hiermit auf den Wiesbadener General-Anzeiger und wünsche ihn durch die Trägerin frei ins Haus.

Ausgabe A

ohne „Kochbrunnengeister“

im Monatsabonnement Mk. — 60

Quartalsabonnement „ 1.80

Ausgabe B

mit „Kochbrunnengeister“

im Monatsabonnement Mk. — 75

Quartalsabonnement „ 2.25

Name:

Strasse:

Nr. u. St.

Nichtgewünschtes durchstreichen.

zur „Platte“. Von der Platte auf der schönen breiten Fährstraße wieder zur Stadt zurück. Sonnenberg, Rimbach, Rimbach, Rimbach, Rimbach. Durch die Kuranlagen nach Sonnenberg und an der Stadelmühle vorbei nach dem hochgelegenen Dorf Rimbach (1.10 Std.). Nun auf der ausgedehnten Fährstraße weiter nach dem hübsch gelegenen Rimbach (270 Mtr., 1 Std. 50 Min.) und von da nach Rimbach (230 Mtr., 2 Std. 30 Min.). Restauration Rimbach-Weidenbach 15 Minuten vom Ort. Rückfahrt: 7 Uhr oder 9.05 Uhr. Wer die kleine Wanderung etwas ausdehnen will, bewege den hübschen Waldweg nach Hirschbach (guter Apfelwein). Von Hirschbach über den Jockelkopf (links in der Talnieder der alte Lindenbaum Hof) prächtiger Aussichtspunkt, und an der alten Sonnenberger Kirche (Friedhof) vorbei zur Stadt zurück, zusammen etwa 4 bis 4 1/2 Stunden.

Dohleim-Weilburger Tal—Chausseehaus—Schlaferskopf—Fahnenberg—Stadt. Mit der elektrischen Bahn — Linie Nummer 7 — nach Dohleim. Von da Beginn der Wanderung durch den Ort, an der großen Dampfwaage vorbei in das Weilburger Tal. Die Markierung „roter Punkt“, die uns begleitet, folgt der Nordseite des hübschen Tals (links der Weilburger mit herrlicher Fährstraße) in 1 Stunde zur Station Chausseehaus. Nun am Restaurant „Taunusblick“ vorbei, am dem Bahndamm entlang — hübscher Promenadenweg mit herrlicher Aussicht und Ausbänken — überschreiten wir nach etwa 20 Minuten den Rimbach. Abwärts in Windungen bergan, den schmalen Pfad um den großen Steinberg herum zum Schlaferskopf, 452 Meter mit feinem Ausblicksturm und Schutzhütte mit Restaurationsbetrieb (schöne Aussicht auf die Stadt, die wogenden Wälder und die herrlichen Wiesentäler). Von hier aus folgen wir dem Markierungszeichen „schwarzer Punkt“ zur königlichen Oberförsterei Fahnenberg und auf dem schönen breiten Waldweg zur Stadt. Gesamtmarzfeld etwa 3 Stunden.

Wiesbadens Gäste. Zum Ausgedruck sind neuerdings hier eingetroffen: Baron Marx (Schall von Wiesbaden), Herr Taunus (Hotel); Baron von Wahlen-Röhl (Taunus-Hotel); Freiherr von Reisdorf-Köln (Hotel); (Hofmeister); Generalmajor de Graff (Hotel Hohenzollern).

Der Dank des Oberpräsidenten. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Erzherzog von Thurn und Taxis, hat an den Vorstand des Bezirksverbandes Nassauischer Frauenvereine folgendes Schreiben gerichtet: Nachdem die dortige eingeleitete Hilfsaktion zugunsten der durch das Hochwasser vom Februar d. J. Betroffenen nunmehr beendet ist, ist es mir ein Bedürfnis, dem geehrten Vorstande und allen denen, welche bei der Sammlung und Verteilung der Geldspenden und sonstigen Liebesgaben mitgewirkt haben, vor allem auch dem Kassendirektor für die dabei entfaltete eifrige und hingebungsvolle Tätigkeit meine volle Anerkennung und meinen wärmsten Dank auszusprechen. Wenn es gelungen ist, allen Geschädigten, soweit sie überhaupt der Hilfe bedurften, solche rasch und in so weitgehendem Umfange zuteil werden zu lassen, daß die staatliche Hilfsaktion auf die Gemeinden und die sonst nach geschädigten öffentlichen Verbände beschränkt bleiben konnte, so ist das neben der Opferwilligkeit der Spender in erster Linie der zielbewussten Arbeit des Bezirksverbandes und der guten Organisation seiner Hilfsaktion zu verdanken, die sich bei dieser Gelegenheit auf das Beste bewährt hat. Ich darf wohl bitten, von Vorstehendem auch den nachgeordneten Vereinen und den sonst Beteiligten Kenntnis geben zu wollen.

Das Ehrenamt der Geschworenen. Bei der gestern vorgenommenen Auflösung der Geschworenen für die am 10. Januar beginnende Schlichtungszeitung fiel das Los auf die Herren: Holzhandwerker Heinrich Fries, Rheingauerstr. 11; Weinhandwerker Leopold Ross, Langenscheidt; Dekorationsmaler Rudolf Erbe, Kranzstr. 46; Fabrikant Dr. Phil. Hugo Rörding, Alsdorf; Landmann Karl Wühl, Stedenstr. 1; Oberförster Josef v. Kempis, Hagenhölzchen; Rautenmeister Michael Köhnen, Königstein; Rentner Ludwig Wehrhahn, Köhst; Privatier Theodor Walther, Königstein; Weinhandwerker Jean J. Land, Elville; Architekt Ludwig Wind, Alexanderstr. 15; Fingerringfabrikant Rudolf Hummel, Hochheim; Hotelier Hermann Dietrich, Langenscheidt; Kaufmann August Grau, Straubach; Schirmfabrikant Karl Hirschbach, hier; Hofbäckmeister August Wedel, Adolfsallee 31; Vanier Dr. jur. Fritz Berle, Parkstr. 53; Oberförster Eduard Engelmann, Gollgarten; Wäldermeister Karl Ross, St. Goarshausen; Privatier Bernhard Abel, Hofheim; Landgerichtsrat Dr. Cammerer, Emilienstr. 4; Kaufmann Franz Otto Junghaus, Johannisberg; Ingenieur Wilhelm Enl, Friedrich; Dr. chem. Jakob Walthaus, Eppstein; Kaufmann Wilhelm Krömmgen, Oberlahnstein; Kurhalter Otto Schoder, Langenscheidt; Kaufmann Philipp Dillenberger, St. Goarshausen; Gastwirt Anton Benz 2, Cammerberg; Weinhandwerker Mathias Buischmann, Alsdorf; Schmiedemeister Adam Lind, Straubach.

Weihnachten im hiesigen Krankenhaus. Viel Hingabe und Fleiß sind wieder aufgewendet worden, um mehr als 300 armen Menschen eine Weihnachtsbescherung zu bereiten, bei der jeder das Seine unter dem Tannenbaum finden sollte: warme Kleidungsstücke und milchige Gegenstände der, bei dem zu hoffen ist, daß er bald genesen zur Arbeit zurückkehren kann, und die Erfüllung manchen Herzenswunsches diejenigen, die ihr schweres Leiden vielleicht bis an ihr Lebensende im Krankenhaus fesseln wird. Mit rührender Sorgfalt hatten die Schwestern des Schwesternverbandes diese große Aufgabe bewerkstelligt. Es erklärt sich gewiss aus dem lebhaften Interesse, das unsere Mitbürger an allen privaten Wohltätigkeitsanstalten nehmen, daß auch ihren Kreisen zur Weihnachtsbescherung im hiesigen Krankenhaus kaum ein Scherlein beigeheuert wird. Vielleicht denkt aber in diesen Tagen doch mancher, der seine geliebten Kinder an den neuen Geschenken sich ergötzen sieht, daran, daß die abgelegenen Spielzeugen den kranken Kindern im Krankenhaus noch viel Freude bereiten könnten. Für Hunderte von

Kindern, die im Laufe des Jahres hier ihre Konfession wechseln, ist der Bedarf an Spielzeug nicht gering. Und wo neue Bücher oder andere kleine Geschenke liegen, mögen unsere Mitbürger auch daran denken, daß die alten und namentlich auch gute Zeitschriften (nicht nur „Die Woche“) im städtischen Krankenhaus noch vielen Kranken die lange Zeit des Leidens kürzen können. Die Krankenhausverwaltung ist gewillt bereit, Bücher, Zeitschriften und Spielzeug abholen zu lassen, wenn sie dazu aufgefordert wird.

Belohnung. Von dem von Knopischen Terrain wurde verkauft eine Parzelle, enthaltend etwa 50 Acker, an der Bierfabrikstraße gelegen, an Professor Dr. Rindom, eine Parzelle, etwa 57 Acker, enthaltend, an der Bierfabrik- und protestantischen Beethovenstraße gelegen, an Dr. Peters. Ein Weingarten von rund 40 Acker an der Mosbacherstraße gelegen, ging aus dem Besitz des Architekten H. Schellberg über. Sämtliche Geschäfte wurden vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Wülfel.

Sturz von der Leiter. Gestern nachmittags stürzte im Hause Wilschstraße 15 ein 23jähriger Dienstmädchen von einer Leiter und erlitt einen Schädelbruch. Die Sanitätskommission verordnete es in das St. Josefs-Hospital; sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Wirtschaftsverlegung. Die Kurhaus-Reskuration in Langenscheidt ist vom 1. April 1910 ab an Herrn W. Frohn Wiesbaden, früher Restaurantbesitzer des „Lustnuss“ und des „Kurparkrestaurant“ der Lustnuss, Wiesbaden, für die jährliche Pachtsumme von 2000 Mark überlassen der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung überlassen worden.

Das Januar-Programm der Kurverwaltung. Die Kurverwaltung kommt jedoch mit einem sehr reichhaltigen Januar-Programm heraus. Die Zeit bis Fastnacht ist diesmal sehr kurz bemessen und so war es notwendig, ein Programm aufzustellen, das ungeachtet dieser kurzen Zeit, den weitgehenden Ansprüchen auf erste und heitere Unterhaltung genügt. Da der Neujahrstag infolge der vielen Neujahrbesuche, einer Voranmeldung nicht günstig ist, so findet an diesem Tage außer den beiden regelmäßigen Abonnementskonzerten nur ein Teelkonzert am Nachmittag im Weinfaß statt, während Sonntag, den 2. Januar, das neue Kurkonzert mit einer Orgel-Musik unter Mitwirkung der ausgezeichneten Kapelle des Kgl. Theaters führt Dr. Maria Schreder-Kaminisch, einem nachmittäglichen Symphoniekonzert unter Offertin und einem Abendkonzert — alle Veranstaltungen im Abonnement — eröffnet. In entsprechender Weise führt die Kurverwaltung ihrem Programm auch die heitere Seite, im Hinblick auf die Festtage, abzugeben, zunächst durch einen Vortrag unter fester Leitung des Bühnengestalters, des Kgl. Schauspielers Max Andriano, bei möglichem Eintrittspreis am 9. Januar, sowie in der zweiten Januarhälfte durch einen Lustigen Abend Marcel Sögers am 22. Januar. Zwei weitere bemerkenswerte Vortrags-Abende bezeichnet das Programm: am 25. Januar einen Lichtbild-Vortrag „Mit Cool und Peary zum Nordpol“ (1) des auf einer Europareise begriffenen amerikanischen Reise-Schiffsführers Rudolf Cronau. Die andere dieser Veranstaltungen ist ein Kunst-Abend im Momenten im großen Saal mit einer mächtigen Projektionsapparatur. Er besteht in der Vorführung von etwa 100 Projektionen von Landschaften, Hochgebirgsregionen, Interieurs, Sublimen u. s. w. nach der neuen epoche-machenden Photographie in natürlichen Farben (Ani-matographen) durch den Photographen Hans Hildebrand in Stuttgart mit einleitendem Vortrag dieses Herrn und Unterhaltungsmusik während der Animateur-Vorführung. Die Herr Hildebrand viermal innerhalb 11 Tagen vor ausverkauften Sälen in Stuttgart wiederholen möchte und die Kurverwaltung selbst als die beste Ausführung seiner Erfindung, die er gesehen, bezeichnet. Dem Saalabend folgen drei Musikabende, am 8., 15. und 22. Januar — der erste diesmal im Abonnement — Rechnung. Von musikalischen Veranstaltungen sind hervorzuheben: 3 Musik-Konzerte, das erste am 7. Januar unter Offertin mit dem berühmten Pianisten Leopold Godowsky, das zweite am 14. Januar unter Edward Colonne-Paris unter städtischer Mitwirkung der Primadonna der Kgl. Oper in Weimar und das dritte unter Offertin am 22. Januar mit dem durch seine bahnbrechende Mitwirkung rasch zu Ruf gelangten ersten Tenoristen des Mannheimer Hof- und National-Theaters Fritz Vogelsheim und der Pianistin Alice Ripper aus Budapest. Der hervorragende Schülerin und berühmten künstlerischen Nachfolgerin der Sophie Reuter. Von besonderen Kurkonzert-Darbietungen innerhalb des Abonnements sind die städtischen Symphoniekonzerte, ein deutscher Opern-Abend, ein Wiener-Abend und ein Romantischer-Abend zu nennen, sowie ein Extra-Symphoniekonzert am 21. Januar, zu dem der italienische Pianist Mario Bari seine Mitwirkung zugesagt hat. Auch die Freunde der Kammermusik kommen durch eine Quartett-Sonate der Herren Kaufmann, Schott, Weber und Hertel am 11. Januar auf ihre Rechnung. Zwei Teelkonzerte wöchentlich im Weinfaß und Voranmeldungkonzerte in der Hochbrunnen-Trinkhalle jeden Mittwoch und Samstag, vervollständigen das Programm, aus dem nach besonders hervorzuheben sind die Festveranstaltungen zur Feier des Geburtsstages Kaiser Wilhelms des Kaisers und Königs am 26. und 27. Januar, sowie die öffentliche Generalprobe zu dem großen Konzert des Chörevereins „Das verlorene Paradies“ von Hoffmann unter Gustav Vogel mit hervorragenden Solistinnen und Solisten am Sonntag, den 10. Januar, und das Konzert selbst am 17. Januar.

Für Militär-Anwärter. Die Salangenliste Nr. 51 ist schon erschienen und liegt in unserer Expedition zur kostenfreien Einsichtnahme aus. Am Bereich des 18. Armee-Korps werden verlangt: Kgl. Wasserbauinspektion Frankfurt a. M. ein Bogenermeister; Kgl. Polizeidirektion Frankfurt a. M. ein Schuhmann.

Wiesbadener Vereinswesen. — Das Sänger-Quartett „Frisch auf!“ mit „seiner“ Weihnachtsfeier, bestehend in Gesangsabenden, Theater-

aufführungen und Tanz; im Saal zur „Germania“, Wilschstr. 120, ab. Zur Aufführung kommt das Weihnachtsstück „Festabend“. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst eingeladen, aufmerksamer gemacht und haben den Besuchern einige angenehme Stunden in Aussicht.

— Der M.-G.-S. „Friede“ veranstaltet am 2. Weihnachtstag eine gefällige Zusammenkunft mit Tanz in der „Schützenhalle“ unter dem Bann.

— Der Verein „Edelweiß“ hält seine Weihnachtsfeier, bestehend in theatralischer Unterhaltung und Tanz, am 2. Weihnachtstag von abends 8 Uhr ab in der Männer-Turnhalle, Wilschstr. 16, ab.

— M.-G.-S. „Friede“. Die Weihnachtsfeier des Männergesangs-Vereins „Friede“ findet Sonntag, 2. Festtag, nachmittags 5 Uhr beginnend, im Saal „Zu den drei Königen“, Wilschstr. 1, statt. Ein abwechslungsreiches Programm ist zur Unterhaltung der Gäste vorgesehen.

— „Was bleibt unserer Zeit von Jesus“, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Becker am zweiten Festtag in der Erbauung der evangelisch-lutherischen (Freikirchlichen) Gemeinde spricht. Die Erbauung findet vormittags 10 Uhr im Bürgerpark des Rathauses statt. Der Zutritt ist frei.

— Der Festliche Weihnachts-Bund (Freiwilliger Verein Wiesbaden) feiert am 23. Dezember, abends 9 Uhr, sein 25. Jubiläum, verbunden mit Weihnachtsfeier, im „Reiseraal“, Zeyherstraße.

— Der Sängerkreis-Verein hier veranstaltet am 2. Weihnachtstag, abends 8 Uhr, auf der „Alten Hofstraße“ seinen Weihnachtsball.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Kgl. Hoftheater. Die bereits angekündigte, geht auch am 1. Weihnachtstag nachmittags, um vielfach gebührenden Wünschen entgegenzukommen, das beste Weihnachtsstück „Der Fiedelhans“ oder „Im Hause des Märchenmalers“ um 2.30 Uhr in Szene. Am Abend des 1. Festtages gelangt im 10. C. der erhabenen Werke Racines japanische Tragödie „Madame Butterfly“ mit den Damen Hans-Joseff, Doppelbauer, Krämer und den Herren Braun, Heide, Heide, Heide und Schütz in den Hauptrollen zur Aufführung. Am Sonntag findet eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ der aufgegebenen Abonnenten statt. Am dritten Weihnachtstag (Montag) findet nachmittags 2.30 Uhr wieder eine Aufführung des „Fiedelhans“ statt (Kollisions), während abends die Oper „Wagner“ in Szene geht (M. G. geduldige Preise).

Kurhaus. Heute Freitag, am Abend der Weihnachtsfeier, hält das Abonnements-Konzert, das morgen nachmittags 4 Uhr im Abonnement unter Leitung Herrmann ein Weihnachtskonzert mit sehr ansprechendem Programm statt; u. a. wird Herr Offertin eine eigene Komposition: „Festliche Melodie“ auf der Orgel vortragen. — Die am 1. Weihnachtstag um 11.30 Uhr vormittags im Abonnement stattfindende Orgel-Musik wird von dem Organisten Offertin und dem Herren Hahn des Kurkonzerts ausgeführt. Es kommen Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Wagner und Schubert zur Aufführung. — In dem Symphoniekonzert am 1. Weihnachtstag nachmittags im Kurhaus wird u. a. die Symphonie pathétique von Tschairowsky zur Aufführung gelangen. — Wenn die Witterung des 2. Weihnachtstages günstig ist, wird die Kurverwaltung um 12 Uhr vormittags von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ein Trompetenkonzert an der Wilschstraße ausführen lassen. — Da diesmal der Sonntag ein Festtag ist, so beginnt morgen, am 1. Weihnachtstag das Konzert in der Hochbrunnen-Trinkhalle eine halbe Stunde später (11.30 Uhr). — In dem Singsang-Abend des Kurkonzerts, den die Kurverwaltung am 2. Weihnachtstag im Abonnement veranstaltet, werden die Herren Konjunkturmaler Kaufmann, A. Seidel (Klarinette), A. Hahn (Fagott), A. Schmitt (Oboe), G. Schmitt (Trompete) Soloprogramm-Konzerte ausführen, während in einer ersten Reihe von Orchester und einem Solopiano „Die Götter“ von Schreiner außer den Genannten auch die Herren Schindler (Violoncello), Dammberg (Viola), Künneke (Horn) und Richter (Fagott) solistisch zur Geltung kommen werden.

Kurkonzert. Auf das am Montag stattfindende nachmittägliche Konzert hier, folgt als nächstes nach dem außerordentlichen Erfolg, den der Künstler in dieser Halle erzielte, wird hiermit wiederholt aufmerksam gemacht. Dasselbe findet außer Abonnenten statt, der Vorverkauf hat bereits begonnen und nimmt regen Fortgang.

Volkstheater. Neu einbildet gelangt am 1. Festtag, nachmittags, der mit Recht so beliebte „Häutchen“ zur Aufführung. Die am Abend in Szene gehende Komödie „Baterunter“ ist auf das Sorgfältigste vorbereitet. Der 2. Festtag bringt nachmittags auf vielfachen Wunsch eine Wiederholung von „Wilhelm Tell“ und abends „Kosenmontag“.

Volksbühne. Am beiden Weihnachtstagen finden täglich zwei große Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr. Am 4. und 5. beiden Nachmittagen kommt der halbe Resten von letzten Male die Sensationskomödie „Manolesco, der Fürst der Dürre“ zur Aufführung. Dazu das übrige Spezialitätenprogramm. Abends 8.15 Uhr an beiden Festtagen Premiere der neuen Sensationskomödie „Der Reichtum von Sandh-Loh“. Diese Komödie wurde in allen größten Städten hundert Male mit riesigem Erfolg gegeben. Der erste Akt spielt bei der Schiffsrederfirma Rottmann u. Co., der zweite Akt in der Wälschstraße „Zum schwarzen Hahn“, der dritte Akt die Kurverwaltung im Lustgarten. Der vierte Akt in der Opladenstraße. Die Theaterkasse ist an beiden Festtagen vormittags von 11 bis 1 Uhr und nachmittags ab 3 Uhr geöffnet.

Theater der Woche.

Kgl. Hoftheater. Repertoire vom 25. Dezember bis 2. Januar. Samstag: „Der Fiedelhans“, Anfang 2.30 Uhr. (Vollpreize). Ab. C. „Madame Butterfly“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag: „Edelweiß“, Anfang 7 Uhr. — Montag: „Der Fiedelhans“, Anfang 2.30 Uhr. (Vollpreize). Ab. A. „Wagner“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. D. „Die Jungfrau von Orleans“, Anfang 7 Uhr. (Kleine Preise). — Mittwoch, Ab. E. „Cyprien in der Unterwelt“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. F. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. G. „Der Fiedelhans“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. H. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. I. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. J. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. K. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. L. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. M. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. N. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. O. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. P. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. Q. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. R. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. S. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. T. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. U. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. V. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. W. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. X. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. Y. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. Z. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. AA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. AB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. AC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. AD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. AE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. AF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. AG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. AH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. AI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. AJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. AK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. AL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. AM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. AN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. AO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. AP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. AQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. AR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. AS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. AT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. AU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. AV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. AW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. AX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. AY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. AZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. BA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. BB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. BC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. BD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. BE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. BF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. BG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. BH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. BI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. BJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. BK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. BL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. BM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. BN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. BO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. BP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. BQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. BR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. BS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. BT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. BU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. BV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. BW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. BX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. BY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. BZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. CA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. CB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. CC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. CD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. CE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. CF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. CG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. CH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. CI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. CJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. CK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. CL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. CM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. CN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. CO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. CP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. CQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. CR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. CS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. CT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. CU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. CV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. CW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. CX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. CY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. CZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. DA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. DB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. DC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. DD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. DE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. DF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. DG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. DH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. DI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. DJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. DK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. DL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. DM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. DN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. DO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. DP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. DQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. DR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. DS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. DT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. DU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. DV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. DW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. DX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. DY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. DZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. EA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. EB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. EC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. ED. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. EE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. EF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. EG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. EH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. EI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. EJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. EK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. EL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. EM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. EN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. EO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. EP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. EQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. ER. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. ES. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. ET. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. EU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. EV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. EW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. EX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. EY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. EZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. FA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. FB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. FC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. FD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. FE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. FF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. FG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. FH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. FI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. FJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. FK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. FL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. FM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. FN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. FO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. FP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. FQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. FR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. FS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. FT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. FU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. FV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. FW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. FX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. FY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. FZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. GA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. GB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. GC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. GD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. GE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. GF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. GH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. GI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. GJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. GK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. GL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. GM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. GN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. GO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. GP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. GQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. GR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. GS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. GT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. GU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. GV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. GW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. GX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. GY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. GZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. HA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. HB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. HC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. HD. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. HE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. HF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. HG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. HH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. HI. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. HJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. HK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. HL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. HM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. HN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. HO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. HP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. HQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. HR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. HS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. HT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. HU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. HV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. HW. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. HX. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. HY. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. HZ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IA. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IB. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IC. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. ID. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IE. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IF. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IG. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IH. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. II. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IJ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IK. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IL. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IM. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IN. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IO. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IP. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IQ. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IR. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IS. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IT. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IU. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Sonntag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Montag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, Ab. IV. „Lohengrin“, Anfang 7

 **Klub Edelweiß.**
Am 2. Weihnachts-Feiertag, abends 8 Uhr,
ab, in der Männerturnhalle, Blatterstraße 16:
Große Weihnachtsfeier mit Tanz.
Zur Aufführung gelangen u. a.: 1. Im Reiche der Wintersee.
Weihnachtsfestspiel mit Musik, Gesang und anschliess. lebendem Bild
2. Weihnachten in der Hauptmannsküche (humorist. Ge-
samtspiel. 3. Das passendste Präsent (Weihnachtsschwank in
1 Akt). — Eintritt 40 Pf., Programm und Tanz frei. 20394
Es ladet höflich ein Der Vorstand.

Tanz-Lehr-Institut Wilh. Klapper.
Sonntag, den 26. Dezember (2. Feiertag)
Grosser Ausflug nach Schlierstein.
7685 Saalbau „Deutscher Kaiser“.
Schöner Saal! Günstigste Preise!

Handschrift und Charakter.

Wiesbaden. Denkt man sich ein mit Tinte gefülltes Gefäß, die letzte Abwärtswandlung und mindestens 20 J. Wartezeit, die die „Wiesbadener General-Anzeiger“ durchläuft, so erhält man ein Bild, das die Handschrift und den Charakter des Verfassers zeigt.

Wiesbaden. Sie sind eine sehr feinsinnige, ideal beehrte Natur, die jenen Seiten Ihres Gemüts reagiert auf jede leichte Berührung. Sie sind nicht energiegelad im Auftreten, es widerstrebt Ihnen zu poltern, wie Ihnen überhaupt jede geistige und körperliche Blumpheit unangenehm ist. Sie wirken durch kleine Mittel, durch Klugheit und Gewissenhaftigkeit. Durch Ihre bedeutende Empfänglichkeit für äußere Einbrüche läßt sich auch Ihre Geistesfreiheit erklären. Sie sind zuweilen direkt freilich, können sich aber die Gewissenhaftigkeit fürchterlich aufreizen, es erfolgt, bildlich gesprochen, ein Explosions, um das Gleichgewicht wiederherzustellen. Weil sie so schlicht und bescheiden sein können, meinen viele Leute, sie könnten Ihnen alles zumuten, aber da kommen Sie an den richtigen. Sie haben eine viel zu lebhaftes Einbildung, um an einem engen Wirkungskreis zu bleiben und sich auf der Reize tanzen zu lassen.

Frankfurt a. M. Sie sind keine Schablonen-natur, verfügen über geistige Selbstständigkeit, eigene Ideen, geben ob und zu je nach Personen und Verhältnissen, über Schwäche dominieren Sie, mehr als Mitleid über ihre Hilflosigkeit als aus Geringschätzung, aber bei Ihnen überlegen Personen sondieren Sie zunächst und suchen durch Vorsicht und Klugheit Ihrem Ziele näherzukommen. Ihre Willenskraft ist lebhaft, erlaubt aber auch rasch. Sie sind ein zu weicher, gefühlvoller Charakter, um auf die Dauer standhaft zu bleiben, die Weite Ihrer Auffassung, Ihre Herzengüte verdrängt sich nicht mit schroffem Festhalten an Grundsätzen, lieber schweigen Sie, als daß Sie andere verletzen. Sie sind oft nur zu gut, können nicht nein sagen, unwillkürlich machen Sie größere Gelbungen als Sie eigentlich beabsichtigt hatten.

Wiesbaden. Ihr Auftreten ist klar und bestimmt, Ihr Urteil sachlich und treffend, Sie rechnen nur mit Tatsachen, verlassen sich niemals auf schöne Versprechungen, sind Bestimmt, ein Genug muß real sein, soll er Sie befriedigen, immerhin sind ideale Empfindungen zu konstatieren, wie Sie denn überhaupt zu vollständig u. begonnen sind, um sich zu verrennen und in ungetrübten Eigensinn zu verfallen. Sie können, wo es nützt, bis zum letzten Augenblick aus-harren, aber Ihre Sinn für Billigkeit macht stets seinen günstigen Einfluß geltend. Sie sprechen nicht viel, aber was Sie sagen, ist gesagt, und Sie beweisen durch Ihr ganzes Verhalten, daß es Ihnen bitterer Ernst ist. Sie können heftig,

sehr heftig sein, aber Sie brechen nie einen Streit vom Zaun, stets stellen Sie die Sache über die Person; einigermassen überraschen mag es, daß Sie trotz Ihrer Energie nicht frei von Schwächen sind.

Berlin. Ein lebhafter Geist, witzig und schlagfertig, hängen Sie nicht an Nebenächlichkeiten, haben stets den Blick auf das Ganze gerichtet. Sie gehen rasch einer Sache auf den Grund, packen die Gelegenheit beim Schopfe und führen ein begonnenes Werk möglichst in einem Zuge durch. Sie sind schlau, ja gerissen, aber doch im Ganzen genommen kein schlechter Charakter, wenn Ihnen die Sinnlichkeit auch manchmal einen Streich spielt, selbstlos, wie Sie lieben, ein guter Mensch und ein trefflicher Kamerad, weil anpassungs-fähig und selbständig, nicht zu empfindlich und gar nicht anspruchsvoll. Hauskalt, gemütlich, ein humorvoller Kauderwelsch, jedoch entbehren Ihre Ausführungen leider manchmal der Klarheit und Leberhaftigkeit.

S. A. in M. Sie zählen nicht zu den biegsamen, geschmeidigen Naturen, die die Wahne nach dem Winde hängen, sich klug dem Ueberlegenen unterordnen. Sie lieben die Offenheit und Wahrheit, auch wenn Sie Ihnen Unannehmlichkeiten einträgt, lassen Sie sich nicht unterdrücken, wollen etwas gelten, ja sich hervortun, anerkannt werden, es kränkt Sie bitter, wenn man Sie nicht beachtet, ein mit Kollaterale gepaarter Eigensinn macht Sie in solchen Situationen wenig verträglich und liebenswürdig, immerhin kann man Ihnen nicht einseitiges Urteil zum Vorwurf machen, Sie hängen nicht am Kleinen, Alltäglichen, sondern kennen höhere Interessen.

Briefkasten.

Untenstehende Briefe sind auch äußerlich als Briefkasten angeordnet zu sein. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein und es muß die letzte Abwärtswandlung beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen enthaltenen Aussagen die vorstehende Verantwortung.

S. in Wiesbaden. Ihre Aufschrift betrifft der Zivilprozeß, der recht zutreffende Richtigkeits. Aber weshalb denn anonym? Es muß Prinzip jeder Redaktion sein, anonyme Einwendungen dem Papierkorb zuzuführen.

M. B. Wiesbaden. Wenn Ihre Schwester ihren Mann als Erben eingetragte hat, so ging der ganze Nachlaß derselben, auch der aus dem testamentarischen Vermächtnis Ihres Onkels herrührende Erbteil, indem Ihre Schwester Ihren Onkel überlebt und beerbt hatte, wenn auch die Auszahlung des Vermächtnisses bei deren Tod noch nicht erfolgt war, auf deren Mann als Erbe Ihrer Schwester über und fällt nach dem Tode des Mannes in dessen Nachlaß. Dieser Nachlaß

fällt, da keine Kinder und kein Testament vorhanden, an die direkten Erben des Mannes, und zwar, da keine näheren Erben vorhanden sind, an dessen Geschwister und Geschwisterkinder. Da Sie keinen Anspruch an dem Nachlaß des verstorbenen Mannes haben, so haben Sie auch keinen Anspruch an dem aus dem Vermächtnis Ihres Onkels herrührenden Erbteil Ihrer verstorbenen Schwester, da dieselbe hierüber zugunsten Ihres Mannes verfügt hat und daher mit zu dessen Nachlaß gehört.

A. E. Den Beamten der Versicherungsanstalten sind für Preußen durch Erlass des Ministeriums vom 30. 11. 00 die Rechte und Pflichten der Staatsbeamten übertragen worden. Dieselben erhalten gleiche Gehälter, Nebenbezüge und Pensionen wie die entsprechenden Beamten der Provinz resp. des Staates und sind die Anstellungsverhältnisse hinsichtlich der diätarischen Verpflegung, Abiegung von Prüfungen, Anstellung etc. dieselben wie bei den übrigen Staatsbeamten. Die Anstellung der Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten erfolgt durch den Vorstand, jedoch nach Grundlage der vom Bundesrat festgestellten Grundzüge betreffend Beförderung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen durch Militäranwärter, wodurch die Einstellung von Zivilanwärtern, für welche die Berechtigung zum einjährigen Dienst erforderlich, beschränkt ist. Der Eintritt erfolgt als Supernumerar und beträgt das Gehalt der Bureau- und Kanzlei-beamten 1850—3300 M. Wie weit es jemand bringen kann, ist im Voraus nicht zu bestimmen, da es hierbei auf die Befähigung und Fortschritte ankommt. Das Nähere ist für jede Versicherungsanstalt durch Reglement bestimmt und erhalten Sie auf Anfrage von der Landesversicherungsanstalt für Hessen-Rhön in Cassel nähere Auskunft.

M. R. 100. In der deutschen Luftschifferschule zu Friedrichshafen am Bodensee werden Schüler in beschränkter Zahl aufgenommen und ausgebildet. Vorbedingung ist der Besuch einer Mittelschule mit gutem Erfolge und eine zweijährige Lehrzeit in einer Maschinen-, Motoren-, Fabrik- oder sonstigen technischen Berufszweig, ferner muß der körperliche Zustand zum aktiven Militärdienst befähigen. Der Eintritt muß vor dem 18. Lebensjahre erfolgen, um nach Ablauf der zweijährigen Lehrzeit der freiwilligen Dienstpflicht bei der Luftschifftruppe genügen zu können. Da diese Vorbedingungen bei Ihnen fehlen, so finden Sie keine Aufnahme in dieser Schule. Für Sie würde es sich daher empfehlen, bei einer Fabrik, wo Maschinen, Motoren etc. auch für die Luftschiffahrt hergestellt werden, in die Lehre einzutreten, um nachher als Freiwilliger bei der Luftschifftruppe eintreten zu können. Die Firma Heinrich Lanz, Maschinenfabrik in Mannheim, stellt Motoren etc. für die Luftschiffahrt her und würde sich eine Anfrage bei derselben empfehlen.

Artif. Ein Antiphenband besteht hier nach unseren Ermittlungen nicht. Nähere Auskunft erhalten Sie durch die Internationale Antiphen-genossenschaft in Leipzig. — Korrespondenten nicht. Nur Abonnenten und Agenten.

Frau M. in B. Gegen Karies hilft oft ein Umschlag mit einem in Benzin getauchten Lappen, den man oft erneuert; jedoch ist der Erfolg dieses Mittels individuell. Wenn Ihre rote Nase davon herührt, sollte, daß sie erstarrt ist, so gibt es dafür folgendes Rezept: Man kocht in einem porzellanenen Topf 1 Kilogramm Eichenrinde mit Wasser bis zu einer braunen Brühe ein und wäscht damit dreimal täglich die-jenigen Stellen, an denen man meistens zu leiden hat. Die Wirkung ist ausgezeichnet, indem durch den Tannin Gehalt die feinen Blutaderchen unter der Oberhaut verengt werden, wird der Blutzufluß verringert und die Entzündung ver-einigt.

A. L. in A. Der Mörder der Kaiserin Eliza-beth war ein italienischer Anarchist namens Lu-cheni. Die Tat geschah am 10. September 1898 in Genf, wo die Kaiserin mit ihrer Hofdame, der ungarischen Gräfin Irma Szlach zur Erholung weilte. Der Mörder wurde zu lebenslangem Gefängnis verurteilt.

Praktische Hausfrau in D. Das Gericht „Bi-schellsteiner“ wird nach dem Originalrezept nur aus Rindfleisch allein, oft aber aus Rind-, Schweine- und Hammelfleisch bereitet. Von Ge-müsen verwendet man Karotten, Schoten, Kohl-rabi, Bohnen, kleine Zwiebeln und Kartoffeln. Das rohe Fleisch wird in Würfel geschnitten, mit dem Gemüse abwechselnd schichtweise in die mit Speckschinken ausgelegte Kasserole gefüllt, mit Salz und Pfeffer bestreut, mit etwas Bouil-lon übergossen und fest verschlossen weich ge-dämpft. Am besten benutzt man dazu sogenann-te Bischofsteiner Kasserollen, bei denen Topf und Deckelrand gleich hoch sind und die man so während des Kochens bald auf die eine, bald auf die andere Seite legt.

Gurt A. Ist Ihnen das Urteil, aus dem Sie vollstreckt lassen wollen, verloren gegangen, so müssen Sie bei dem Gerichtsschreiber desjenigen Gerichts, von dem das Urteil erlassen ist, die Er-teilung einer zweiten vollstreckbaren Ausfertigung, unter Angabe der Gründe, nachsuchen. Wird sie Ihnen verweigert, so können Sie, die Entscheidung des Gerichts selbst beantragen, und, wenn auch dieses die Ausfertigung ablehnt, Be-schwerde beim vorgesetzten Gericht einlegen.

A. L. in G. Ein Anspruch auf Weihnachts-gratifikation steht Ihnen nicht aus dem Grunde zu, weil alle anderen Angestellten, auch die nach Ihnen eingetretenen, eine solche erhalten. Wenn die Weihnachtsgatifikation nicht ausdrücklich vereinbart ist, besteht in keinem Falle ein Recht darauf, nicht einmal dann, wenn sie in früheren Jahren regelmäßig gegeben wurde.

Stadt-Umzüge

Uebersiedelung nach allen Orten mit und ohne Umladung.



Wilh. Ruppert & Co.

Mauritiusstrasse 3. G. m. b. H. Telefon 32.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

Beim Kauf von H.-Stollen, nur die Marke Meter unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten Original-H-Stollen aus der Fabrik Leonhardt & Co., Wiesbaden erhalten. Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Neu-Wäscherei

W. Rund

Herrenwäsche

Hptg. Riehlstr. 8

Wiesbaden

Telefon 1841.

Wilhelm Westenberger

G. m. b. H.

Stammhaus gegründet 1870.

Ausser unseren preiswerten Kognaks, Rums, Likören etc. empfehlen wir unsere:

Rheinweine:

	Per 1/2 Fl. inkl. Glas Mk.
Lorcher	0.70
Laubenheimer	0.90
Oestlicher	1.10
Frauensteiner Marschall	1.50
Engländer Riesling	1.60
Oppenheimer Goldberg	2.50
Geisenheimer Morsberg	2.50
Rauenthaler Berg	4.00
Forster Riesling (Haardtweine)	2.50

Moselweine:

Erdener	1.00
Zeltinger	1.20
Brauneberger	1.50
Caseler	2.00
Erdener Treppchen	3.50

Rotweine:

Mont Sahel	0.80
Ingelheimer	1.10
Ober-Ingelheimer	1.35
Assmannshäuser	2.00

Südweine:

Malaga	1.60
Madeira	1.60
Portwein	2.00
Samos	1.10
Smyrna	1.10
Sherry	2.00
Tokayer	2.20
Vermouth di Torino, Fratelli Cora, Turin	2.40

Telephon 4285 * Schulberg 8.

(20742)

Kaffeemühlen (beste Qualitäten),

Schleifen und Reparaturen sofort u. billig.

Telephon 2079. **Philipp Kraemer,** 2079, Brüggelgasse 27 u. Al. Laugasse 3.

Trinkt Emmericher Kakao

das Pfd. v. Mk. 1.00 bis Mk. 2.40.

Wiesbaden, Marktstr. 26.

Telephon 2518.

20826

Beim Einkauf von 1 Pfund 1 Dose gratis.

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure

Bureau:

im Südbahnhof

Telephon-Nr. 917 u. 1961

G. m. b. H.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin der Königl. Preuss. Staatsbahn. 20114 Expedition. Zollabfertigung.

Schulranzen!

Schulranzen!

nur solche Qualitäten in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

F. Lammerl, Sattler, Meitzgergasse 18. Neuanfertigung und Reparatur.

Gas-Koks

Wir empfehlen unseren Gas-Koks aus besten englischen (Durham-) und deutschen (Ruhr-) Kohlen, in 4 verschiedenen Größen gebrochen und gesiebt, vorzüglich geeignet

für

Zentralheizungen

sowohl wie für

Herd- und Ofenfeuerungen.

Preislisten sind an der Kokskasse Friedrichstrasse 9 unentgeltlich zu haben, woselbst auch die Bestellungen entgegengenommen werden.

19026

Die Verwaltung

der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Dresdner Bank.

Dresden — Berlin — Frankfurt a. M. — London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Cassel, Chemnitz, Detmold, Emden, Eschwege, Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Aktienkapital u. Reserven Mk. 232.000.000.

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 28. — Telephon 100 u. 810.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von provisionsfreien Checkkonten und laufenden Rechnungen.

Annahme von Depositengeldern auf kurze Zeit und lange Termine.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen, sowie fremder Noten und Geldsorten zu günstigsten Kursen.

Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes unter Berechnung billigster Provisionssätze.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Effekten.

Einzug von Wechseln auf alle in- und ausländischen Plätze.

Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere.

Uebnahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (Vermögensverwaltung).

Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslösung.

STAHLKAMMER.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) verschiedener Grössen und Sparkassen-Safes, unter eigenem Verschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige sind an unseren Schaltern erhältlich.

20835

Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden

Wilhelmstrasse 28.

Hochfeine Punsch-Extrakte Rum, Arac etc.

von köstlichem Aroma und reinem Geschmack bereitet man sich selbst

am besten mit den berühmten „Original-Reichel-Essenzen“.

Vorrätig in:

Ananas, Kaiser-, Schlummer-, Schwedischem Punsch u. Grogk (75 Pf.), Punsch mit Glühwein (75 Pf.), und Burgunder-Geschmack (90 Pf.), Düsseldorfer Punsch (90 Pf.), Royal-Punsch 1.— Mk.

Herstellung von je 2 Ltr. Punsch-Extrakt.

Extrakte zu Rum, Arac etc.

Eine Originalflasche à 75 Pf., Extra Qualität*** 1.25 M.

Reichel-Punsche sind von besonderer Güte und werden im ganzen Reich getrunken. Wer bisher noch nicht versucht, überzeuge sich gleichfalls von den enormen Vorteilen der Selbstbereitung.

Otto Reichel, Berlin SO.

Vorsicht! Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen! Man kaufe nur die bekannten „Reichel-Essenzen“, denn diese sind altbewährt und einzig echt mit Marke „Lichterherz“.

In Wiesbaden bei: Wth. Wachenheimer, Bismarckring 1, Ferdinand Alert, Michaelsberg 9, G. Brecher Nachf., Reugasse 12, J. C. Bürgener, Hellmunde-Strasse 17, H. Cray, Joh. F. Hoedler, Langgasse 29, Wth. Gräfe, Webergasse 37, A. Gassenkamp, Mauritius-Strasse 3, C. Rille, Moritzstrasse 12, G. Moebius Nachf., Taunusstr. 25, C. Porzelt, Rheinstr. 55, Robert Sauter, Draußenstr. 56, Oscar Siebert, Marktstr. 9, Ehr. Tauber, Kirchgasse 6, J. Wachsuth, Friedrichstr. 15, Carl Wibel, Michaelsberg 9a; in Biebrich: Eugen Jan Nachf., Mainzerstr. 21, O. Dypenheimer, Rathausstr., Aug. Weil, Cafe Rathaus u. Mainzerstr.; Dotzheim: Wth. Schuler, Ruffonia-Drögerie.

20079

Kunstfeuerwerkerei Adolf Clausz

(Aug. Becker Nachf.)

Wohnung jetzt: Bismarckring 1. — Telephon 2581.

Geschäft: Dotzheim, Schönbergstrasse-Klosterweg, nächst der Wellbrunnmühle. — Telephon 4131.

Feuerwerkskörper können nur im Geschäft von 7—12 Uhr morgens und von 2—7 Uhr mittags in Empfang genommen werden. Am 31. Schluss abends 8 Uhr. (7715)

Direction der Disconto-Gesellschaft

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 10 a.

Telephon No. 899 und 900.

Aktien-Kapital Mk. 170 000 000.

Reserven rund Mk. 57 500 000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.

Mainz, London, Hamburg,

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Vermietung von Safes.

D. 83

Frankfurt a. Main. — Taunusstr. 13.

Paedagogium Carolinum

Staatl. genehmigte und beaufsichtigte

Vorbereitungs-Anstalt

für die Einj.-Freiwillig., Primaner- und Fächer-Prüfung, sowie für die mittleren und oberen Klassen aller höheren Lehranstalten (einschl. Abiturium). — Streng geregeltes Pensionat.

Eröffnung des Sommer-Semesters:

Dienstag, den 5. April 1910.

Ausführliche Prospekte über Organisation, Unterricht, Pension, Honorar, Referenzen etc. durch

Dir. Weidemann, Breslau V, Neue Schweidnitzstr. 13, vish. Direktor d. Dr. J. Rothenberg'schen Vorb.-Anst., Breslau. Auch die Herren Inhaber der Buchhandlungen F. B. Aufferth, Zeit 72 und Alfred Neumann (K. v. Mayer), Goethestr. 33, Frankfurt a. M., sind zur Erteilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Rheingauer Naturwein

Winkler Neuberg	per Flasche Mk. 1.10
Hallgarter Geiersberg	" " " 1.10
Oestlicher Eisweg	" " " 1.30
Hallgarter Mehrhöfchen	" " " 1.30
Rüdesheimer Bischofsberg	" " " 1.60
Oestlicher Lench	" " " 1.60

Wilhelm Hirsch,

Bleichstrasse 13, Weinhandlung. Bleichstrasse 13.
Telephon 863. — Gegründet 1878. 20896

Sie sind überarbeitet

und müde. Wenn Sie Ihren Körper und Geist frisch und leistungsfähig erhalten wollen, nehmen Sie Neocithin, die einzigartige Nervennahrung. Neocithin ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Preise: Neocithin (in Pulverform) 100 250 500 gr.
Tabletten 1.50, Neocithin + Melapastillen 1.—, Potenzial + Neocithin-Tabletten (extrastark) 3.— Mk. Man achte auf die blaue weiße Kartons mit der Schutzmarke „Nero“.

F 200

Kohlen.

20275

In Hausbrand 50% I 10 Str. Mt. 12.80
In Aufkohlen I und II 10 " 11.50
In Aufkohlen III 10 " 11.00

gegen Barzahlung frei Keller. Bei Mehrabnahme billiger.

Koks, belg. Anthracit, Gierkohlen, Briffetts billigt.

Delbrückstr. 19. Wilh. Weber, Telephon 4189.

Möbel, Betten, — Polsterwaren

Komplette Brautausstattungen

empfehlen zu billigen Preisen in großer Auswahl.

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

Gelegenheitskauf!



Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle meine erstklassigen Nähmaschinen, Marken Adler u. Victoria, 5 Jahre Garantie. Kataloge gratis und franko. Kein Laden, deshalb billige Preise. k.39

Wilhelm Wintermeyer
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 2.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Freitag, den 24. Dezember.
Nachmittags 4 Uhr: Christvesper der Militär-gemeinde. Div.-Pfarrer Kerling.
Samstag, den 25. Dez. (1. Christtag.)
Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Div. Pfarrer Kerling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Dekan Bidel. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Hofmann.
*) Kirchenjammlung für die Idiotenanstalt in Scheuern.

Sonntag, den 26. Dez. (2. Christtag).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Hofmann. Amts-handlungen: Taufen und Trauungen, sowie Beerdigungen: Dekan Bidel.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-Konzert in der Marktkirche. Eintritt frei.

Pfarrhaus, Luffenstraße 32:

Dienstag, den 28. Dez., nachm. 4.30 Uhr: Arbeitsstunde des Männervereins.

Bergkirche.

Freitag, den 24. Dezember.

Abends 5 Uhr: Christvesper unter gütiger Mitwirkung der Königl. jüdischen Hofopernsängerin Frau Diez-Hüller. Pfarrer Dr. Meinecke.

Sonntag, den 25. Dez. (1. Christtag.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Grein. Der Kirchen-Gesangsverein wirkt mit. Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Weidenmeyer.

*) Kirchenjammlung für die Idiotenanstalt in Scheuern.

Sonntag, den 25. Dez. (2. Christtag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. Amts-handlungen: Taufen u. Trauungen. Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Pfarrer Dr. Meinecke.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde für die Gemeinde. Pfarrer Grein.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

Min. g. l. r. d. e. n. e. i. n. d. e.

Freitag, den 24. Dezember.)

Nachmittags 4 Uhr: Christvesper (unter Mitwirkung des Runglirchens). Pfarrer Meyer.

*) Die Kirchenjammlung ist zur Bekleidung armer Konfirmanden der Runglirchengemeinde bestimmt.

Sonntag, den 25. Dez. (1. Christtag.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Meyer. (Mitwirkung des Runglirchens). Beichte und heil. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Meyer. D. Schloffer.

*) Kirchenjammlung für die Idiotenanstalt in Scheuern bestimmt.

Sonntag, den 26. Dez. (2. Christtag).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Meyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Runglirgottesdienstes. Pfarrer D. Schloffer.

Amts-handlungen: Taufen und Trauungen am 2. Christtag: Pfarrer Meyer. Beerdigungen: Pfarrer Schmidt.

Im **Gemeindehaus**, An der Ringkirche 3 finden statt:

Sonntag, den 26. Dez., 2. Christtag, nachm.

4 Uhr: Weihnachtsfeier des Sonntagvereins.

Sonntag, den 26. Dez., 2. Christtag, abends

8 Uhr: Weihnachtsfeier des Jungfrauen-Missions-Vereins.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Pfarrer D. Schloffer.

Clarenthal.

Samstag, den 25. Dez. (1. Christtag).

Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber.

Evangel. Vereinshaus, Platterstr. 2.

Sonntag, 1. Christtag, nachm. 5 Uhr: Weih-

nachtsfeier der großen Sonntagsschule; abends

8 Uhr: Weihnachtsfeier des Evangel. Männer- und Jungfrauen-Vereins.

Sonntag, 2. Christtag, 3 Uhr: Weihnachtsfeier der kleinen Sonntagsschule; 4.30 Uhr: Weih-

nachtsfeier des Sonntagvereins; abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier des Pfaukreuz-Vereins.

Evangel. Männer- u. Jungf. Verein.

Sonntag, 1. Christtag, abends 8 Uhr: Weih-

nachtsfeier im großen Saal, Musik- und Gesangsbeiträge, Weihnachtsgepräch, Deklamationen, Ansprachen.

Sonntag, 2. Christtag, 3 Uhr: Gesellige Ver-

einigung.

Freitag, den 31. Dez., 8.30 Uhr: Silvester-

feier im Vereinslokal.

Christl. Verein i. Männer, G. B., Dohheimerstr. 20

(gegenüber dem Kaiserpark).

Sonntag, den 26. Dez., nachm. 5 Uhr: Weih-

nachtsfeier der Jugendabteilung.

Montag, 8.30 Uhr: Weihnachtsfeier des Ge-

sangsvereins.

Dienstag, 8.45 Uhr: Bibelfunde.

Mittwoch, 8.45 Uhr: Vorstandssitzung.

Donnerstag, 8.30 Uhr: Bibelfunde der Ju-

gendabteilung.

Freitag (Silvester), 9 Uhr: Silvesterfeier.

Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde

u. L. G.

(In der Archa der altkath. Kirche, Eingang

Schwalbacherstraße).

1. Christtag: Vormittags 10 Uhr: Jesugottes-

dienst, nachmittags 5 Uhr: Christfeier.

2. Christtag: Vormittags 9.30 Uhr: Beichte.

10 Uhr: Hauptgottesdienst. Vfr. Willkomm.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen

zugehörig, Rheinstraße 54.)

Sonntag, 25. Dez. (heil. Christfest) vormit-

tags 10 Uhr: Predigtgottesdienst, nachmittags

4.30 Uhr: Liturg. Christfeier. Vfr. Weider.

Sonntag, 26. Dez. (2. Weihnachtsfeierstag),

vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Abelstraße 23.

Heiliges Christfest, vormittags 9.30 Uhr: Pre-

digatgottesdienst.

2. Weihnachtstag, vorm. 9.30 Uhr: Jesugot-

tesdienst.

Vfr. Mueller.

Kollekte des Paulinenstifts.

Heilig. Abend, nachmittags 4 Uhr: Christvesper.

Vfr. Christian.

1. Feiertag: Vormittags 10 Uhr: Hauptgottes-

dienst. Pfarrer Christian. Daran anschließend

Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls.

Nachmittags 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Kranken-

haus.

2. Feiertag: Vormittags 10 Uhr: Hauptgottes-

dienst. Vfr. Jüngst. Nachmittags 4 Uhr: Weih-

nachtsfeier im Rundergottesdienst.

Weihnachts-Gemeinde.

(Germanstraße 22.)

Weihnachtsfeier vorm. 9.45 Uhr: Predigt, —

Abends 8 Uhr: Predigt.

Sonntag, 26. Dez., vorm. 9.45 Uhr: Predigt,

vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr:

Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Prediger Eisele.

Sionskapelle, Baptistengemeinde, Adlerstr. 17.

Sonntag (1. Weihnachtstag), vorm. 9.30 Uhr:

Predigt.

Sonntag, den 26. Dez., vorm. 9.30 Uhr: Pre-

digat, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 4

Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschüler.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterhaus part.

Am 26. Dez. (1. Weihnachtstag) vorm. 9.30

Uhr: Hauptgottesdienst (für die Gemeinde); nach-

mittags 3.30 Uhr: Predigt, wozu Jedermann

freundschaftlich eingeladen ist. Am 26. Dez. (2. Fei-

ertag), vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst und

Predigt.

Evangel.-luth. Pfaukreuzverein.

(Versammlungslokal: Dohheimerstr. 11, 2. St. b.)

Am 1. Weihnachtstag abends 8 Uhr: Weih-

nachtsfeier.

Mittwoch abends 8.30 Uhr: Bibelfestpredigtstunde.

Am Neujahrstage abends 8.30 Uhr: Versamm-

lung. Jedermann ist herzlich willkommen.

Pfau-Kreuz-Verein G. B., Gebanplatz 5.

2. Weihnachtstag abends 8 Uhr: Weihnachts-

feier im Vereinshaus, Platterstraße 2, mit Be-

wirtung. „Glocklein von Jüdisch“, Berlesung.

Ansprache Herr Vfr. Hoffmann. Eintritt 40 P.

Montag, 8.30 Uhr: Frauenstunde.

Dienstag, 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, 8.30 Uhr: Bibelfestpredigtstunde.

Silvesterabend 8.30 Uhr: Silvesterfeier mit Be-

wirtung. 25 P.

Neujahr, 8.30 Uhr: Versammlung.

Von 2. bis 9. Januar Beteiligung an der

Mitglieds-Gebetswoche im Vereinshaus, Platter-

straße 2.

Alt-katholische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 26. Dez. (1. Weihnachtstag),

vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Te Deum

unter Mitwirkung des Kirchenchors.

Sonntag, den 26. Dez. (2. Weihnachtstag),

vorm. 9.15 Uhr: Amt und hl. Kommunion.

B. Krimmel, Vfr.

Deutsch-katholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 26. Dez., vormittags 10 Uhr: Er-

bauung im Bürgercafé des Rathauses. Thema:

Was bleibt unsrer Zeit von Jesus? Lied Nr. 65,

Str. 1 u. 2, Str. 4 u. 5, Str. 6. Der Zutritt ist

für Jedermann frei. Pred. Weller, Bülowstr. 2.

Katholische Kirche.

Weihnachten.

Die Kollekte im Hochamt des 1. Feiertages ist

in beiden Kirchen für die Anabenerziehungsan-

stalt in Marienhäusern bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Feierliche Ketten mit Predigt 5 Uhr, danach

halbstündlich hl. Messen, Militärgottesdienst 8.

Militärgottesdienst 9, feierliches Hochamt mit

Predigt und Te Deum 10, letzte hl. Messe 11.30

Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr feierliche Vesper. Nach des-

selben Generalabsolution für die Mitglieder des

III. Ordens.

Sonntag, 26. Dezember: Fest des hl. Erman-

tyrs Stephanus. hl. Messen 6, 7, 8, 9 und

10, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30

Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Weihnachtsandacht (Nr.

342).

Montag, Fest des hl. Johannes. Der Wein

gefragt wünscht, möge ihn mit einem Zeichen

versehen, vor der letzten hl. Messe zur Ekklesi-

bringen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um

6.30, 7.30 und 9.30 Uhr.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch ist um

4 Uhr Andacht vor der Krippe für die Kinder.

Freitag, abends 6 Uhr, zum Jahresabschluss

feierliche Andacht mit Predigt und Te Deum

(Nr. 340).

Sonntag, 1. Januar 1910. Fest der Beschnei-

dung des Herrn. — Neujahr. Der Gottesdienst ist

wie an Sonntagen. Nachm. 2.15 Uhr Andacht zum

hl. Namen Jesu (Nr. 342).

Beichtgelegenheit: Am Morgen der beiden

Feiertage von 6 Uhr an, ebenso an den Wochent-

agen von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr, auch am Frei-

tag (Silvester) und am Samstag (Neujahr)

nachm. zu denselben Stunden.

Maria-Hilf-Kirche.

Sonntag, 25. Dezember, hl. Weihnachtsfest.

Feierliche Ketten mit Predigt 5 Uhr, danach hl.

Messen um 6.30, 7.30 und 8 Uhr, Rundergottes-

dienst (Amt) 9, feierliches Hochamt mit Pre-

digat und Te Deum 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr feierliche Vesper, 4—7 und

nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Sonntag, 26. Dez., Fest des hl. Erzmartyrs

Stephanus. Frühmesse und Gelegenheit zur

Beichte 6.30, zweite hl. Messe und gemeinschaftl.

hl. Kommunion des Vehringsvereins 8, Runder-

gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt

mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht zum heiligsten Na-

men Jesu (342); abends 6 Uhr geistliche Kreuz-

wegandacht für die armen Seelen, danach Segn.

(343.)

An den Wochentagen sind die hl. Messen um

7 und 9.15 Uhr; während letzteren ist Andacht an

der Krippe.

Montag, 27. Dezember, Fest des hl. Apostels

Johannes; nach der letzten hl. Messe Segnung des

Johanniskreuzes.

Dienstag, 28. Dez., Fest der unschuldigen

Kinder; 9.15 Uhr hl. Messe mit Gesang.

Freitag abends 6 Uhr feierliche Andacht mit

Predigt und Te Deum zum Jahresabschluss.

Sonntag, 1. Januar, Fest der Beschneidung

des Herrn, zugleich bürgerliches Neujahr. Der

Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nachm. 2.15

Uhr Rosenkranzandacht.

Freitag und Samstag, nachm. 4—7 und nach

8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Baifenhausekapelle, Platterstraße 4.

Sonntag nachm. 6 Uhr Kongregationsandacht mit

Predigt. Donnerstag 7 Uhr hl. Messe.

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6

Telephon 59

INTERNAT. SPEDITION
MÖBELTRANSPORTE
GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER

20115

Zu den Weihnachts-Feiertagen

empfehlen wir unser
als hervorragend bekanntes

**Erstes
und größtes
Spezialgeschäft**

Neuwascherei u. Plätt-Anstalt
Bertramstr. 9. **Joh. Biel** Telefon 3330
Tadellose Ausführung u. Billigste Preise.

**Modernste und
leistungsfähigste
Einrichtung**

33 Chaiselanges
18 u. 24 M., mit roter oder
grüner Decke.
Rauenthalerstr. 6 pt.
7437

Gold. Herren- u. Damenringe
1 Schmutztabak-Dose (neu), 9
Zellöffel (Silber) billig. 7704
Schiffstrasse 18.

**Damenröcke u. Blusen bill. ab-
ma.** **Strandstr. 1. I. I.** 7718
Eleg. fast neue Damen-Mie-
der sehr bill. zu ver. KL Weber-
gasse 9, I. 7646

Gebr. Landauer, Milchwagen,
1 Ziehkarren mit Fed., mod. Klein-
auto bill. Helenestr. 18. (2127)

**Gut erh. Coupe, pass. für
4 Pers., billig zu verkaufen.**
Hd. Eisenstrasse 13 oder
Herrnstraße 5. 2152

**Fast neues Break u. Feder-
räder bill. zu ver. Herrnstraße-
gasse 5. 2153**

**Ben. gebr. Geschäftswagen,
pass. f. 4 Pers., preisw. z. v.**
Herrnstraße 5. 2154

Gelegenheitskauf.
Ein Transport Reit- u. Wagen-
Scheide stehen zum Verkauf.
Hochstrasse 10. 20695

**2 Halbverdeck und ein Wn.,
gut erhalten, zu ver.** 20695
Hochstrasse 10.

**Federrollen, 15-20 Zentner
Tragf., gr. Ausw., z. v. Döb-
belmerstr. 85. Fr. Feder, Ba-
nenbau. 2158**

**1 zweisp. Müllerwagen, 1
Brot- u. 1 Milchv. z. v. Döb-
belmerstr. 85. 2159**

**Waschmaschine, 2 mal gebr.,
zu ver. Döbelerstr. 18, p. (20976)**

**Polypheon, Musikm. m. Rat.,
Regul., 8 M., sehr bill. Scharn-
horststrasse 14, I. I. 2169**

**Federbutter-Mäßen
zu verkaufen. J. Fink, Nero-
strasse 12. 7689**

**1 Gashofen und 1 Petro-
leumofen zu verkaufen. Sedan-
strasse 5. 2144**

**Reifkraft 6807
hat Reifermasse abzugeben, Wdh.
Schau, Schausstr. 3.**

**Kleiner Gashofen, fast
neu, bill. zu ver. 2180**
Fr. Lenz, Blücherstr. 7.

Kaufgesuche.
Verbe. Dng fürs Jahr sucht
zu kaufen Zimmermann, Plat-
terstrasse 126. 20889

**Ankauf von Herren-Kleidern und
Schuhwerk aller
Sohlen und Gled**
für Damenstiefel 2.- bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.-
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider Baden. 20134

**1 platt. g. erh. zweisp. Sfer-
degeschirr z. l. gef. R. Pfuhl 1.
Eisenroth. 2184**

Kapitalien.
Mt. 2400 z. l. 1. 10 gegen
Depots u. sonst. Sicherheit zu
leihen gef. Wertpapiere werb.
in Zahlung genom. Gef. Off. erb.
u. Pg 908 an d. Exp. d. Bl.
7675

**Geld-Darlehen, diskret vom
solantesten Bedingungen (5%)
nach am Private. Katenrüdchsh.**
Back, Berlin 197, Bot-
damerstrasse 43a. F. 229

**Geldbarlehen i. Höhe, a. ohne
Bürg. z. 4.5 % a. jed. a. Wsch.**
Schuldsch. a. Katenrüdchsh.
Antrop, Berlin KO. 18. Kp. 20787

**Bar Geld an Jedermann reell,
diskret u. schnell ver-
leihen in möglichen Sinen auch gegen
Katenrüdchsh. Selbstkader G. K.**
Winkler, Berlin 283, Winterfeld-
strasse 34. Brod. vom Darlehen.
Notariell beglaub. Danfsch. (3.48

**Wer Geld, auf Schuldsch.,
Wechsel, der scribe sofort. 5 Jahr.
schuldsch., reell, diskret. Kabir.**
Danfsch. J. Eische, Berlin
763, Dennewitzstr. 32. 2152

Darlehen reell diskret
schnell Katen-
rüdchsh.
Grosche
C. Gruniger, Berlin
W. E. Katenrüdchsh. 20134

Bar Geld
schnell Katen-
rüdchsh.
Grosche
C. Gruniger, Berlin
W. E. Katenrüdchsh. 20134

Bar Geld
schnell Katen-
rüdchsh.
Grosche
C. Gruniger, Berlin
W. E. Katenrüdchsh. 20134

Bar Geld
schnell Katen-
rüdchsh.
Grosche
C. Gruniger, Berlin
W. E. Katenrüdchsh. 20134

Geld-Darlehen, 5%, Katenrüdchsh.
gerichtl. nachgem. reell. Selbstkader.
Diesner, Berlin 146, Belle All-
ancestrasse 67. Kp. 199

Unterricht.
Beginn meines 2. diesjähr.
Langkurss anfangs Januar.
Gründliche Ausbildung d. mäh-
ligem Honorar unt. Garantie.
Privatunterricht zu jeder gem.
It. Anmeldungen erbeten G5-
benstr. 5. 7712

Adolf Gutz, Tanzlehrer.

Berlitz 20105
School
Sprachlehreinst.
für Erwachsene
Luisenstraße 7.

Verschiedenes
für
Weihnachten!

Geldgebe. Bananen-Ananas,
frz. Walnüsse, Haselnüsse, Fei-
gen, Mandeln, Orangen, Wan-
darinen, Zitronen, best. Tafel-
obst, engl. Sellerie, Artischocken
usw. empfiehlt bill. J. Fink,
Nerostr. 12, Telef. 3532. 7689

Bettmässen
Befreiung garantiert sofort
Alter und Geschlecht angebun.
Ankauf umsonst: Institut
„Sanitas“ Velburg Nr.
177 Bayern. 2180

Uhren
repariert fachmännisch gut und
billig 20093
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchstrasse 32.

100 Damenkleider-Stoff-
büsten i. Größe u. Stoffen
eingetroffen. Preis nur Mt. 5.50.
Mit fl. Fehler od. gebrauchte Stoffe
billig, solange Vorrat. (20119)
Mademie Kirchstrasse 17, 2.

Pichyn
vorräthlich bewahrt gegen
Harn- u. Blasen-
leiden, Ausfluss u.
Krankheiten d. Harn-
organe, Kürzen den Ver-
lauf bedeutend ab. Zu
haben in den Apotheken.
Preis 3.-.
Depot und Versand
Hofapotheke
Langgasse 15.
Bestand: Pichy Extrakt, Mety-
lenblau J. 0.05, Ostind. Sandel-
Oel 0.2 20936

Patentanwalt
Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Gioth's
Teigseife
wäscht am
besten

J. H. Garich
Büsten-Fabrik
Gr.-Lichterfelde
Lager u. Arbeitsort
zu Fabrikpreisen in:
Wiesbaden
Riedstr. 13 bei Fr. A.
Gomoll u. a. Waldstr.
Büsten in allen For-
men und Größen, sowie
verstellbare u. nach Mass,
die das Anprobieren er-
lauben. Wo nebstbesten
ohne v. 7.- 11.- 15.- 20.-
25.- Katalog gratis. „Ema“

33 Chaiselanges
18 u. 24 M., mit roter oder
grüner Decke.
Rauenthalerstr. 6 pt.
7437

Gold. Herren- u. Damenringe
1 Schmutztabak-Dose (neu), 9
Zellöffel (Silber) billig. 7704
Schiffstrasse 18.

**Damenröcke u. Blusen bill. ab-
ma.** **Strandstr. 1. I. I.** 7718
Eleg. fast neue Damen-Mie-
der sehr bill. zu ver. KL Weber-
gasse 9, I. 7646

Gebr. Landauer, Milchwagen,
1 Ziehkarren mit Fed., mod. Klein-
auto bill. Helenestr. 18. (2127)

**Gut erh. Coupe, pass. für
4 Pers., billig zu verkaufen.**
Hd. Eisenstrasse 13 oder
Herrnstraße 5. 2152

**Fast neues Break u. Feder-
räder bill. zu ver. Herrnstraße-
gasse 5. 2153**

**Ben. gebr. Geschäftswagen,
pass. f. 4 Pers., preisw. z. v.**
Herrnstraße 5. 2154

Gelegenheitskauf.
Ein Transport Reit- u. Wagen-
Scheide stehen zum Verkauf.
Hochstrasse 10. 20695

**2 Halbverdeck und ein Wn.,
gut erhalten, zu ver.** 20695
Hochstrasse 10.

**Federrollen, 15-20 Zentner
Tragf., gr. Ausw., z. v. Döb-
belmerstr. 85. Fr. Feder, Ba-
nenbau. 2158**

**1 zweisp. Müllerwagen, 1
Brot- u. 1 Milchv. z. v. Döb-
belmerstr. 85. 2159**

**Waschmaschine, 2 mal gebr.,
zu ver. Döbelerstr. 18, p. (20976)**

**Polypheon, Musikm. m. Rat.,
Regul., 8 M., sehr bill. Scharn-
horststrasse 14, I. I. 2169**

**Federbutter-Mäßen
zu verkaufen. J. Fink, Nero-
strasse 12. 7689**

**1 Gashofen und 1 Petro-
leumofen zu verkaufen. Sedan-
strasse 5. 2144**

**Reifkraft 6807
hat Reifermasse abzugeben, Wdh.
Schau, Schausstr. 3.**

**Kleiner Gashofen, fast
neu, bill. zu ver. 2180**
Fr. Lenz, Blücherstr. 7.

Kaufgesuche.
Verbe. Dng fürs Jahr sucht
zu kaufen Zimmermann, Plat-
terstrasse 126. 20889

Visiten-Karten
in jeder Ausführung, zu kulantesten Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

bei Schlaflosigkeit
nach geistiger
und körperl.
Überanstren-
gung, Aufre-
gung, Ärger,
Sorgen u. allen
nervösen Zuständen, wirken 1-2 Lechthierin-Pastillen (Wartschutz) über-
raschend beruhigend u. nervenkräftigend. Keine, gänzlich unschädliche
Nervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dergl. Giften. Bestand: 1
Lechthierin (Hauptbestand d. Nervenzust.) Bromate 20 in 20 Pastillen. Erhältlich
mit Gebrauchsanweisung in Gläsern 1 u. 2 Mk.
Depots: Löwenapotheke u. Taunusapotheke. (U. 76)

Teilzahlung ohne Woche: 1 M.
Anzahlung.
Feinstes Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturgetreue Wiedergabe 49 M.
2 Jahre Garantie u. 49 M. an.
Größe 25 cm doppel Platten für alle
Grammophone 2 Stücke spiel. nur geg.
Kassa 2 Mk. franko. Musik. Katalog u.
Verzeichnis gratis. Wiederverkäufer
en gros Preise.
Z. 4) Musik-Werke
Hamburg 139, Gr. Bleichen 67.

**Auf
Kredit!**

**Damen-
Mäntel, -Jackets, -Kapes,
Blusen, Röcke, -Kostüme,
-Unterröcke, -Pelzwaren**
Anzahlung von 3 Mk. an.

**Herren-
Anzüge, -Ueberzieher,
-Hosen, -Westen**
Anzahlung von 5 Mk. an.

**Burschen-
und Knaben-Anzüge etc.**
Anzahlung von 3 Mk. an.

Möbel
zu bekannt günstig. Bedingungen
J. Wolf
Grösstes Unternehmen dieser Art.
Wiesbaden
Friedrichstrasse 33.
20041

**Auf
Kredit!**

Amtliche Anzeigen.
Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wiesbaden be-
legene, im Grundbuche von Wiesbaden-Jenen,
Band 237, Blatt 3832,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
des Kaufmanns Eubert in Wiesbaden eingetragene Grundstück:
Kartenblatt 66, Parzelle Nr. 32352:
a) Wohnhaus mit Seitenhaus und Hofraum, b) Hinterhaus,
Albrechtstrasse 22, groß 4 a 60 qm,
Gebäudesteuernutzungswert: in a) 3539 Mark, in b) 760 Mark,
am 7. Januar 1910, vormittags 10^{1/2} Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60,
versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Oktober 1909 in das
Grundbuch eingetragen.
Wiesbaden, den 9. November 1909. 19997
Königliches Amtsgericht, Abteilung 9.

Zwangsversteigerung.
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in An-
sehung der in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wies-
baden-Jenenbezirk,
Band 133 Blatt 1998
und Band 143 Blatt 2148
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
Namen der Witwe des Bauunternehmers Ferdinand Dorman,
Elisabeth geb. Weitenberger zu Wiesbaden und deren Kinder a)
Wilhelm, b) Julius, c) Marie, d) Erich Dorman nach
nassauischem ehelichen Güterrecht (Zeilguth) eingetragene Grund-
stücke:
Kartenblatt 64 Parzelle 255/120,
Acker, rechts dem Schiersteiner Weg, groß 1 Ar,
Kartenblatt 16 Parzelle 1079/22 etc.,
Kartenblatt 18 Parzelle 1080/23 etc.,
Wohnhaus mit Hofraum und Stall, Blücherplatz 4, groß
2 Ar 46 Quadratmeter und 4 Ar 97 Quadratmeter mit
zusammen 7800 M. Nutzungswert,
besteht, sollen diese Grundstücke am 7. Januar 1910, vormittags
10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle,
Zimmer Nr. 60, versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Oktober 1909 in das
Grundbuch eingetragen.
Wiesbaden, den 4. November 1909. 19993
Königliches Amtsgericht Abtlg. 9.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Schierstein be-
legene, im Grundbuche von Schierstein,
Band 10, Blatt 273,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den
Namen der zweiten Ehefrau des Schiffers Karl Haupner, Pau-
line, geb. Laetig zu Schierstein eingetragene Grundstück:
a) Wohnhaus mit Seitendach, abgetrennt. Stall, Hofraum und
Hausgarten,
b) Wäschküche, Wörthstrasse 6,
4 Ar 26 Quadratmeter groß, 1010 M. Gebäudesteuernutzungswert,
am 7. Januar 1910, nachmittags 3^{1/2} Uhr, durch das unterzeichnete
Gericht auf dem Rathhaus zu Schierstein versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 17. August 1909 in das
Grundbuch eingetragen.
Wiesbaden, den 10. November 1909. 20000
Königliches Amtsgericht Abtlg. 9.

Zwangsversteigerung.
Montag, den 27. ds. Mts., 9 Uhr vormitt., versteigere ich
Selenenstraße 5 öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung:
1 - 4-sitzigen amerikan. Kutschierwagen
mit Br. msc (fast neu) sowie 1 Schreibstisch
und 1 Schrank.
Versteigerung des Wagens voraussichtlich bestimmt. 7722
Glose, Gerichtsvollzieher hr. A.
Albrechtstrasse 38, I.

Sandwerflische Fortbildungskurse.
Die Handwerkskammer beabsichtigt zu Anfang Januar n. J.
wieder einen Kursus für gewerbliche Gesellenkinder, Buchführung
und Kalkulation zu eröffnen. Teilnahmegebühr 3 Mk. Der
rechtzeitig zur Teilnahme ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit
urkundlich hat. Anmeldungen bis spätestens 30. Dezember d. J.
werden auf dem Büro der Gewerbeschule hier, Wellstr. 31,
und bei der Handwerkskammer Adelsstr. 3 part., entgegen-
genommen. 20928
Die Handwerkskammer.

Achtung! Achtung!
Nur einige Tage noch.
Spielwaren-Haus
Michelsberg 15.

Wegen vollständiger Aufgabe sind die Preise nochmals reduziert
und wird der Rest zu auffallend billigen Preisen verkauft
1724
Hochachtend Chr. Reininger.

Betten-Fabrik Wiesbaden

Mauergasse 8 und 15.

= Zweiggeschäft: Kirchgasse 23. =

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten.

Ständiges Lager von 250 Betten. Anerkannt reellste, grösste und billigste Bezugsquelle.

Daunenstepdecken — Wollstepdecken.

komplette Holzbetten M. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.
Eisenbetten M. 18, 18, 20, 21, 25, 27 u.
Eisenbetten M. 7, 50, 9, 12, 11, 16, 18, 22, 21, 26, 30,
bis zu den feinsten Messingbetten.

Kinderbetten M. 8, 50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 u.
Seegrasmatrassen M. 9, 10, 12, 16, 18, 20.
Wollmatrassen M. 16, 20, 23, 25, 28, 30.

Kapfmatrassen M. 32, 35, 40, 42, 44 u.
Haar- und Koffhaarmatrassen M. 40, 50, 60, 80.
Sprungrahmen und Patentrahmen M. 16, 18, 20, 24, 25.

Lieferant von Vereinen Behörden und Anstalten.

Bräute erhalten beim Einkauf ihrer Betten ein Kaffeefrühstück gratis.

Mur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.
Bettfedern, Daunen, Federbetten, Barchent, Federleinen in grösster Auswahl, zu billigsten Preisen.

Deutscher Kellner-Bund

(Union Ganymed)

Bez.-Verein Wiesbaden.

Hierdurch beehren wir uns, unsere hochwohlb. Prinzipalität, sowie alle Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde und Gönner zu dem am 28. Dezember 1909, abends 9 Uhr, in sämtlichen Räumen des Kaisersaales, Dohmerstrasse, stattfindenden

26. Stiftungsfeste

verbunden mit Weihnachtsfeier, Konzert, Tombola und Ball, unter gütiger Mitwirkung der Theater-Gesellschaft, Dir. Hans Wilhelm, sowie des Männer-Quartetts „Sängerlust“ und der Kapelle der Königl. Unteroffiziers-Schule in Biedrich ganz ergebenst einzu-laden.

Der Vorstand. Der Festausschuss.

(7710)

Männergesang-Verein „Fidelio“

Samstag, 2. Weihnachtstag, nachmittags 3 Uhr:

Weihnachts-Feier

mit Tanz

im Saale „Zu den drei Kaisern“, Stiftstrasse 1, wozu wir unsere werten Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Sänger-Quartett „Grijschaut“.

Samstag, den 26. Dezember, 2. Weihnachtstag, s. nachm. 4 Uhr ab im Saale „zur Germania“, Platterstr. 126

Weihnachtsfeier,

bestehend in Gesangsvorträgen, Theateraufführungen u. Tanz.

Zu dieser Veranstaltung ladet keine Gesamtmittelglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

7708 Der Vorstand.

Verein der Württemberger.

2. Weihnachtstag (26. Dezember).

11.12.

Weihnachtsfeier

verbunden mit Konzert und Tanz findet im „Wendehof“, Schwalbacherstr. 31 statt, wozu Landsleute, Freunde u. Bekannte freundlichst eingeladen sind.

8812 Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 Pfg.

Evangelisches Vereinshaus

Platterstrasse 2.

Am 1. Weihnachtstfesttag, abends 8 Uhr

Weihnachtsfeier

des

Evang. Männer- und Jünglingsvereins.

Musik- und Gesangsvorträge, Deklamationen, Weihnachtsgespräch, Ansprachen.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Der Prediger Georg Weller predigt am 2. Feiertag über das Thema: „Was bleibt unserer Zeit von Jesus?“ Die Gottesdienstfeier findet vormittags 10 Uhr im Bürgeraal des Rathhauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Der Altsekreter.

Warme

Schuhe u. Stiefel

findet man in denkbar grösster Auswahl und Quantitäten von den einfachsten bis zu den besten und feinsten Qualitäten.

Damen- u. Herren-Stiefel

für den Sonntagsgebrauch.

Preisliste:

6⁰⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ etc.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Verkauf: Parterre und erster Stod.

Gustav Jourdan

Teleph. 2428. Wiesbaden Teleph. 2428.

Nicholsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

20718

Der Wiesbadener Unterfrühungsbund,

älteste Sterbekasse Wiesbadens

hat für neuereintretende Mitglieder die billigsten Beitrags-sätze aller hiesigen Sterbekassen.

Der Monatsbeitrag beträgt:

bei 1000 M. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. M. 1,60;

21—25 J. M. 1,75; 26—30 J. M. 2,—; 31—35 J. M. 2,35;

36—40 J. M. 2,80; 41—45 J. M. 3,35;

bei 600 M. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. M. 1,—

21—25 J. M. 1,05; 26—30 J. M. 1,20; 31—35 J. M. 1,45

36—40 J. M. 1,70; 41—45 J. M. 2,05;

bei 400 M. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. M. 0,65

21—25 J. M. 0,70; 26—30 J. M. 0,80; 31—35 J. M. 0,95

36—40 J. M. 1,15; 41—45 J. M. 1,35.

Anmeldungen bei dem Vorstands C. Röhrdt, Becken-strasse 4, bei den übrigen Vorstandsmitgliedern und dem Vereins-dienst J. Garimann, Kirchgraben 13.

20683 Der Vorstand.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Stiefel mit einfachem Transportfarg. M. 40,—
Gebühren des kgl. Kreisamtes „ 18,—
Sterbestunde 50 Pfg., Beisetzungs- mit
Stempel 6,50 „ „ 7,—
Beforgung der Papiere u. Bestellungen „ „ 6,—
Telephon und Gebührl. „ „ 6,—
Leichenwagen 20,—, Einäscherung, Haus-
monument 70,—, „ „ 90,—
M. 161,—

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder:

Einäscherung 30,— an die Vereinskasse lt. Statut 20,—, M. 50,—

Notariats Beglaubig., wenn eine Verfügung nicht vorhanden „ 3,30

Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz

sind an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 M. und

für den Kirchendiener 2 M. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geist-lichen ein Wagen zu stellen.

Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, Bären-strasse 1, erteilt.

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.

Jüdische Kultus-Gemeinde.

Synagoge: Nidderberg.

Gottesdienst in d. Hauptsynagoge.

Freitag: abends 4.15 Uhr.

Sabbat: morgens 9.00 Uhr.

„ „ Predigt 9.15 Uhr.

„ „ nachmittags 3.00 Uhr.

„ „ abends 5.20 Uhr.

Gottesdienst im Gemeindeaal:

Wochentage: morgens 7.15 Uhr.

„ „ nachm. 4.15 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist ge-
öffnet: Sonntag von 10 bis
10.30 Uhr.

Mit Jüdische Kultus-Gemeinde.

Hauptsynagoge: Nidderberg.

Freitag: abends 4.15 Uhr.

Sabbat: morgens 8.45 Uhr.

„ „ nachmittags 3.00 Uhr.

„ „ abends 5.20 Uhr.

Wochentage: morgens 7.15 Uhr.

„ „ abends 4.15 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief unser lieber Vater,

Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel,

Herr Georg Ebel,

im 73. Lebensjahre.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1909.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Ebel.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 26. Dez., vorm.

1/11 Uhr vom Portale des Reichshauses auf dem Süd-
friedhofe aus statt.

20286

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Nefine

Emma

sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer S. Schloffer für die trostreiche Grabrede, sowie für die zahlreichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alexander Görz.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1909.

7625

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 19. Dez. dem Tagelöhner

August Götz e. L. Emma Anna.

Am 18. Dez. dem Schlosskassier

Karl Guden e. L. Therese.

Am 21. Dez. dem Schreiner Ma-

gust Treibsch e. L. Franziska

Adolf.

Am 17. Dez. dem Hausdiener

Hermann Gaiser e. L. Josefine

Therese.

Am 17. Dez. dem Schlosskassier

Heinz Sauerborn e. L. Maria.

Am 19. Dez. dem Gärtner Fritz

Kemmer e. L. Maria Elise.

Am 20. Dezember dem Schloss-

Philipp Ort e. L. Edith Wilhelm.

Am 19. Dez. dem Weinhand-

lender Philipp Rier e. L. Gottlieb

Amende Sofia Maria Maria Alexan-

dra.

Am 18. Dez. dem Buchdrucker

Karl Schlegelmich e. L. Anna

Berta.

Am 22. Dez. dem Fuhrmann

Karl Sack e. L. Margarete.

Am 18. Dez. dem Schlosskassier-

hilfen August Schade e. L. Frieda

Maria Auguste.

Aufgehoben:

Griseur Karl Huber hier, mit

Katharina Berg hier.

Warenhändler Heinrich Thon hier,

mit Maria Kemmer hier.

Kaufmann Gabriel Marx hier,

mit Emma Schöndorf hier.

Gefäßschleifer Jakob Friedrich

Schub in Eintrich, mit der

Blume Auguste Elisabeth Groh-

mann geb. Schneider das.

Volkseigenes Wilhelm Fein-

Heister in Lohde, mit Emilie

Reck in Kollau.

Warenhändler Adolf Hebel in Würsch,

mit Wilhelmine Schöndorf in Reich.

Schlosser Hermann Fein. Wies-

bach in Eintrich, mit Emma

Reiniger das.

Ingénieur Friedrich Luchs. Weidert

in Friedrichsdorf, mit Agnes Wilhel-

mine Christiane Peyer in Fried.

Verstorben:

Bauhandwerker Friedrich Horst-

sch hier, mit Elise Dittler hier.

Schlosser Christian Aug hier,

mit Maria Schaub hier.

Kaufmann Wilhelm Adolph hier,

mit Wilhelmine Meßner hier.

Baumhandwerker Philipp Sch in

Eintrich, mit Louise Elise Stoll

daselbst.

Hausdiener Karl Brink hier, mit

Louise Plink hier.

Stadtkassier Franz Pfeiffer hier,

mit Johanna Blum hier.

Tagelöhner Johann Krahn hier,

mit Wilhelmine Bogt hier.

Schneider Johannes Jäger hier,

mit Maria Kemmerich hier.

Verstorben:

Am 21. Dez. Wwe. Auguste

Schäfer geb. Kallgus, 75 Jahre.

Am 21. Dez. Rentnerin Luise

Reyer geb. Rehrs, 82 J.

Am 21. Dez. Wwe. Margarete

Bittgen geb. Seitel, ohne Beruf,

70 Jahre.

Am 21. Dez. Rentner Ad. Ro-

ter, 89 Jahre.

Am 21. Dez. Sofie Bernhardsine

Edert, ohne Beruf, 14 Jahre.

Am 21. Dez. Schreiner Auguste

Schäfer, Tochter des Arbeiters

Karl Schäfer, 6 Jahre.

Am 21. Dez. Georg Sohn des

Tagelöhners Georg Tramer, 1 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Biedrich.

Geboren:

Am 21. Dez. dem Tagelöhner Jo-

hann Schmitt e. L.

Am 18. Dez. dem Tischler Wilh.

Heinrich Fay e. L.

Am 18. Dez. dem Fuhrmann

Philipp Hebl e. L.

Am 18. Dez. dem Tagelöhner

Heinrich Schäfer e. L.

Aufgehoben:

Der Feldwebel Ferdinand Fried-

rich Wilhelm Stern in Ehrenreit-

heim und Frau Karoline Witting in

Hambura.

Am 21. Dez. der Straßenbahn-

schaffner Johann Kautzer hier und

Elisabeth Rege in Wiesbaden.

Der Tagelöhner Ludwig Eber und

Ema Schmitt, beide hier.

Verstorben:

Am 20. Dez. Witwe Katharina

Wittich geb. Zopp, 83 J.

Am 20. Dez. Heir. Peter Wein-

gart, 11 J.

Am 19. Dez. Anna Maria Thurn,

2 J.

Am 22. Dez. Ehefrau Hedwig Red

geb. Braub, 65 J.

Königliche Schaulpiele.
Freitag, 24. Dezember:
Geschlossen.

Samstag, 25. Dezember
Anfang 2 1/2 Uhr. Volkspreis:
(Bei aufgehob. Abonnement.)
„Der Fiedelhans“
oder
„Im Bauber des Märchenwaldes“

Reinhold's Märchenstück in 4 Akten.
von Wilhelm Glos. Musik
von Rich. Henrich. In Szene
geführt von Herrn Ober-Regis-
seur Mebus.

1. Bild: Landfahrende Kunst.
Pantragas Puderkopf, Bür-
germeister, Herr Rober
Spalatinus Gänsefied, Stadt-
schreiber Herr Adriano
Reis Nadelstich, Schneider,
Herr Schenl
Klaus Pinkepank, Waffen-
schmied, Herr Jordan
Benzel Pfefferkopf, Krämer,
Herr Wehrbach
Katzmannen.

Kühlpap, der Schenk zum
„Grünen Esel“, Herr Apel
Grete, seine Tochter,
Frau Braun-Großer
Fiedelhans, e. fahrender Spiel-
mann, Herr Herrmann
Roh, Portwatt Herr Wulfel
Peter, Lehrlinge beim
Schneider, Anni Ortleifen
Schalk, e. Knecht, Herr Schiberti
Ein Herold des Königs.

Herr Spieh
Ein Trabant, Herr Ambracher
Katzherren, Bürger und Bür-
gerinnen, Trabanten, Schmei-
delgesellen, Kinder, Mittelmä-
terliche Stadt.

2. Bild: Der Jauterspiegel.
Der König Gudebel, H. Tauber
Der Hofmarschall Hakenfuch
Herr Rehsopf
Der Finanzminister Anidebein
Herr Dr. Oberländer
Der Fiedelhans, H. Herrmann
Die schwarze Biene.

Frau Doppelbauer
Schalk, Herr Schiberti
Schmupp, Schnapp, Schnurr,
Wichtelmännchen, Grete
Schneider, Lina Biene und
Maria Gerlach.
Der Hofstaat, Pagen, Wich-
telmännchen. Ein Saal im
Schloß des Königs.

3. Bild: Walburgisnacht
im Walde.

Die Tannenfee,
Hr. Doppelbauer
Prinzeß Wunderbold
Hr. Gaudy
Der Fiedelhans, H. Herrmann
Heiratsbrot, ein mächt. Wald-
geist, Herr Pollin
Schalk, sein Kamulus.

Hr. Schiberti
Bud, e. Jätschl, Hr. Schneider
Schmupp, Grete Schneider
Schnapp, Lina Biene
Schnurr, Maria Gerlach
Die Elfe vom Eichenholz.

Hr. Geisler
Die Elfe vom Eichenholz,
Frau Kamberger
Die Elfe vom Haselbusch,
Frau Grunius
Hegrimm, der Wolf, H. Berg
Lampe, d. Hase, Grete, Kappes
Gänsefied, Stadtschreiber,
Herr Adriano

Waldgeister, Wichtelmännchen,
Büchelmännchen, Jätschl,
Eisen und Ruten, Hasen, Brä-
sche usw. — In einer Wald-
schlucht.

4. Bild: „Dachstuhlstunde“ und
Weihnachtszeit.
Der König Gudebel, H. Tauber
Prinzeßin Wunderbold,
Hr. Gaudy
Der Fiedelhans, H. Herrmann
Hofmarschall Hakenfuch
Herr Rehsopf
Finanzminister Anidebein,
Herr Dr. Oberländer
Der Bürgermeister, H. Rober
Gänsefied, Herr Adriano
Gugelhupf, der Hofsch.

Herr Döring
Schalk, Hr. Schiberti
Die Tannenfee,
Frau Doppelbauer
Eine Festhalle i. Königschloß.
— Der Hofstaat, Pagen, Tra-
banten, Katzmannen. Die
Märchengestalten. — Zwischen
dem 3. und 4. Bilde liegt Som-
mer und Herbst.

Vorherkommende Tände,
arrangiert von der Ballettmei-
sterin Hr. Gisela Ripamonti.
1. Volk. Ausgeführt von 16
Damen des Ballettcorps und 12
Kindern. 2. Ballade, beste-
hend aus Blumen, Glühbirnen,
Hasen, Fröschen, Schnei-
delgesellen, Gnommen und Nie-
dermäusen, ausgeführt vom ge-
samten Ballettcorps und ge-
leitet von der Ballettmei-
sterin Hr. Gisela Ripamonti.

3. Ballett, ausgeführt von den
Damen Ming, Salzmann und
16 Damen d. Ball. Nr. 7. Boher-
tanz, ausgeführt v. Hr. Ming,
Hr. Salzmann u. dem ge-
samten Ballettcorps.

4. Walzer, ausgeführt v.
Hr. Ming, Hr. Salzmann und
16 Damen d. Ball. Nr. 7. Boher-
tanz, ausgeführt v. Hr. Ming,
Hr. Salzmann u. dem ge-
samten Ballettcorps.

5. Walzer, ausgeführt v.
Hr. Ming, Hr. Salzmann und
16 Damen d. Ball. Nr. 7. Boher-
tanz, ausgeführt v. Hr. Ming,
Hr. Salzmann u. dem ge-
samten Ballettcorps.

d. 10 Märchengestalten und 10
Damen des Ballettcorps.
Musikal. Leitung: Herr Kapell-
meister Rother. Spielleitung
Herr Oberregisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr
Mebus, Direktor Hofrat Schalk.
Kostüml. Einrichtung Herr Ober-
inspektor Geier.
Nach dem 2. Bilde tritt eine
längere Pause ein.

Abends 7 Uhr
Erhöhte Preise.
Madame Butterfly.
Japanische Tragödie in drei
Akten. Nach John L. Long und
David Belasco von L. Jilica
und G. Giacosa. Deutsch von
Alfred Brüggenmann. Musik
von Giacomo Puccini.
Gho-Gho-San, genannt
Butterfly Frau Hans-Joepffel
H. B. Vinteron, Leutnant
in der Marine der
U. S. A. Herr Henkel
Kate Vinteron Frau Doppelbauer
Schorsch, Consul der
Vereinigten Staaten
in Nagasaki Herr Schalk
Goro, Kafodo Herr Henke
Suzuki, Dienerin
Butterfly's Hr. Krämer
Der Fürst Yamadori
Herr Rehsopf
Der Onkel Vong Herr Braun
Der Onkel Jafusido
Herr Schmidt
Die Mutter Butterfly's
Hr. Schwarz
Die Tante Hr. Ulrich
Die Base Hr. Schneider
Der Kaiserliche Kom-
missar Herr Becker
Der Stabsbeamte Herr Berg
Das Kind „Kumner“
Johanne Reeb
Verwandte, Freunde und Freun-
den Butterfly's; Diener.
Nagasaki. — In unse. er Zeit.
Keine Ouvertüre. — Es findet
nur nach dem 1. Akt eine Pause
(von 15 Minuten) statt.
Musikalische Leitung: Herr Prof.
Schalk. Spielleitung: Herr Ober-
regisseur Mebus. Dekorat. Einr.:
Herr Maschinen-Direktor Hofrat
Schalk. Kostüml. Einrichtung:
Herr Meier Heil (Berlin) und
Ober-Inspektor Geier.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 26. Dezember
Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise.
Oberon.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. O. Kraus.
Freitag, den 24. Dezember:
Geschlossen.

Samstag, 25. Dezember
(1. Feiertag)
Nachm. 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.
Die fremde Frau.

Abends 7 Uhr
Duhend-Karten u. fünfziger-
Karten gültig gegen Nachzah-
lung auf Lage u. 1. Sperrst. 1 A, 2. Sperrst. 50 S, Balkon
25 S.

Des Pfarrers Tochter von
Strelsdorf.
Schauspiel in 3 Akten von Max
Dreyer.
Steffen Reimers, Pastor
Georg Rüdiger
Käte, seine Tochter, Yella Wagner
Jürgen, Regierungsr.
Vannmeister Herr. Neßelsträger
Lomas, stud. jur. Walter Lauth
(seine Söhne)
Peter Paul Rodmann, Redner
und Senator Theo Zschauer
Vettina, seine Tochter
Margot Bickhoff
Erwin Dabbe, Dr. phil. Privat-
dozent an der Universität,
sein Stiefsohn, Rüdiger Ver-
lobter
Kurt Keller-Rebel
Prof. Dr. Reich, wirkl. Geheim-
rat, Excellenz Ernst Vertram
Friedrich, des Rüdigers
Lächterlein Elisabeth Möbinger
Brüder, Statthalter des Pastors
Karl Reismantel
Riese
Jochen
Theodora Vorst
(Dienstmädchen im Pfarrhaus)
Spiel in Strelsdorf, einem Kirch-
dorf vor den Toren der alten
Hanja- und Universitätsstadt.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
längere Pausen statt.
Kasseneröffn. 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 26. Dezember
(2. Feiertag)
nachm. 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.
Im Stübchen.

Abends 7 Uhr:
Duhend-Karten u. fünfziger-
Karten gültig gegen Nachzah-
lung auf Lage u. 1. Sperrst. 1 A, 2. Sperrst. 50 S, Balkon
25 S.

Des Pfarrers Tochter von
Strelsdorf.
Schauspiel in 3 Akten von Max
Dreyer.
Steffen Reimers, Pastor
Georg Rüdiger
Käte, seine Tochter, Yella Wagner
Jürgen, Regierungsr.
Vannmeister Herr. Neßelsträger
Lomas, stud. jur. Walter Lauth
(seine Söhne)
Peter Paul Rodmann, Redner
und Senator Theo Zschauer
Vettina, seine Tochter
Margot Bickhoff
Erwin Dabbe, Dr. phil. Privat-
dozent an der Universität,
sein Stiefsohn, Rüdiger Ver-
lobter
Kurt Keller-Rebel
Prof. Dr. Reich, wirkl. Geheim-
rat, Excellenz Ernst Vertram
Friedrich, des Rüdigers
Lächterlein Elisabeth Möbinger
Brüder, Statthalter des Pastors
Karl Reismantel
Riese
Jochen
Theodora Vorst
(Dienstmädchen im Pfarrhaus)
Spiel in Strelsdorf, einem Kirch-
dorf vor den Toren der alten
Hanja- und Universitätsstadt.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
längere Pausen statt.
Kasseneröffn. 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 26. Dezember
(2. Feiertag)
nachm. 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.
Im Stübchen.

Abends 7 Uhr:
Duhend-Karten u. fünfziger-
Karten gültig gegen Nachzah-
lung auf Lage u. 1. Sperrst. 1 A, 2. Sperrst. 50 S, Balkon
25 S.

Des Pfarrers Tochter von
Strelsdorf.
Schauspiel in 3 Akten von Max
Dreyer.
Steffen Reimers, Pastor
Georg Rüdiger
Käte, seine Tochter, Yella Wagner
Jürgen, Regierungsr.
Vannmeister Herr. Neßelsträger
Lomas, stud. jur. Walter Lauth
(seine Söhne)
Peter Paul Rodmann, Redner
und Senator Theo Zschauer
Vettina, seine Tochter
Margot Bickhoff
Erwin Dabbe, Dr. phil. Privat-
dozent an der Universität,
sein Stiefsohn, Rüdiger Ver-
lobter
Kurt Keller-Rebel
Prof. Dr. Reich, wirkl. Geheim-
rat, Excellenz Ernst Vertram
Friedrich, des Rüdigers
Lächterlein Elisabeth Möbinger
Brüder, Statthalter des Pastors
Karl Reismantel
Riese
Jochen
Theodora Vorst
(Dienstmädchen im Pfarrhaus)
Spiel in Strelsdorf, einem Kirch-
dorf vor den Toren der alten
Hanja- und Universitätsstadt.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
längere Pausen statt.
Kasseneröffn. 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 26. Dezember
(2. Feiertag)
nachm. 1/2 4 Uhr. Halbe Preise.
Im Stübchen.

Abends 7 Uhr:
Duhend-Karten u. fünfziger-
Karten gültig gegen Nachzah-
lung auf Lage u. 1. Sperrst. 1 A, 2. Sperrst. 50 S, Balkon
25 S.

Sohe Politif.
Schwank in 3 Akten von Richard
Stowronski.
Ottomar, Herzog v. Larenburg-
Wetterstein, Rudolf Bartak
von Wetterstein, Minister
Rud. Müller-Schönau
Nadgisa, Prinzessin Nischelsden-

Lach-Lach-Klosterstein
Stella Richter
Dr. Bittling Reinhold Hager
Maria, seine Frau
Agnes Hammer
Jonas, Kommissionsär
Theo Zschauer
Rosa, Dienstmädchen Minna Agte
Nerd, Zechammerdiener
Friedrich Degener
Schäpfe, Vot im Hofmarschall-
amt Willy Schäfer
Ein Lakai Max Ripoff
Die Handlung spielt in der Residenz
des Herzogtums Larenburg.
Zwischen dem 1. und 2. Akt
liegen 8 Tage.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
längere Pausen statt.
Kasseneröffn. 6 1/2, Ende 9 Uhr

Volks-Theater.
(Bürgerl. Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Freitag, den 24. Dezember:
Geschlossen.

Samstag, 25. Dezember
(1. Feiertag)
nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen
Der Gattenbesitzer.

Abends 8-15 Uhr:
Das „Vater unser“!
Lebensbild mit Gesang in drei
Abteilungen und einem Vorspiel
von G. Carl.
In Szene gelegt von Direktor
Wilhelm.

Vorspiel: „Einer aus dem Ge-
meinschaftshaus“. 1. Abteilung: „Die
Nacht vor Michaeli“. 2. Abteilung: „
Das Vater unser am Christabend“.
3. Abteilung: „Am Stephansfest“.
Personen:
Michael Reut, der Bergwirt
Willy Wagner
Johanna, f. Frau Ottilie Grunert
Minna, seine Schwester
Jlka Martini
Hörschen, sein Kind H. Rother
Stephan Büchel, der Weihen-
wirt Anton Welzer
Ein Fremder Moritz Alexander
Der Pfarrer Rudolf Drennert
Pfeiffer, Polizeidiener

Arthur Rhode
Reißer, Vater Max Ludwig
Ulrich, seine Frau Lina Földi
Ein Kommisär Ralph Wayer
Lajos, Waisenkindhändler
Eugenie Jodobi
Ein Gerichtsbote Willy Klein
Zeit, der Nachtwächter
Alfred Heinrichs
Mathias Alfons Rüd
Christl Otto Werner
Reiß (Randsche)

Der Gattenbesitzer, Direktor Wilhelm
Die Handlung des Stückes geht
von Mitte September bis Stephan-
fest und spielt in einem großen
Dorfe Tirols.

Sonntag, 26. Dezember
(2. Feiertag)
nachmitt. 1/2 4 Uhr bei kleinen Preisen
Wilhelm Tell.

Abends 8-15 Uhr
Reinhold's Märchenstück
Eine Offiziers-Tragödie in 5 Akten
von Otto Erich Hartleben.
Personen:
Gertrude Reimann
Ella Wilhelm
Hugo von Marschall Curt Räder
Harold Hofmann Moritz Alexander
Peter v. Namburg Anton Welzer
Paul v. Namburg Alfred Heinrichs
Ferdinand von Grobisch
Rudolf Drennert
Oberleutnant
Moritz Disterberg Willy Wagner
Hans Rüdorff Direktor Wilhelm
Benno v. Altwitz Fritz Stürmer
Franz Glahn Otto Werner
Leutnant
Fritz von der Leyen, Jähnen-
junger Jlka Martini
Liedemann, Sergeant und
Oberordonanz Ralph Wayer
Drennert, Ordonanz Willy Klein
Heinrich Rüdelsch, Purche
bei Rüdorff Arthur Rhode
Joseph Wachowicz, Purche
bei Glahn Alfons Rüd
Dr. Friedrich Weigen, Stabs-
arzt Wilhelm Clement
August Schmidt, Kommerzienrat
Max Ludwig
Offiziere, Ordonanz.
Die Handlung spielt in einer
rheinischen Gegend.
Kasseneröffn. 7 1/2, Ende nach 10 Uhr.

Montag, 27. Dezember
abends 8-15 Uhr
Das „Vater unser“!

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 24. Dez.
Nachm. 4 Uhr:
Weihnachts-Konzert.
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Beethoven-Ouvert. E. Lassen
2. Traum-Pantomime a. „Hänsel
und Gretel“ E. Hamperdineck
3. Phantasie aus der Op. „Aida“
G. Verdi
4. a) Weihnachtsabend,
b) Drosselmayer's Uhrenlied

Sonntag, 26. Dez.
(2. Weihnachtsfest.)
12 Uhr (nur bei geeigneter
Witterung) **Milit.-Prome-
nade-Konzert** an der
Wilhelmstrasse.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Fest-Ouvert. ab. thüringisch,
Volkslied E. Lassen
2. Gesang der Rheinländer aus
dem Musikdrama „Götter-
dämmerung“ R. Wagner
3. Largo, Fis-dur a. d. Streich-
Quartett op. 76, No. 5
Jos. Haydn
4. Polonaise, Es-dur F. Liszt
5. Ballettmusik aus der Op. „La
Gioconda“ A. Ponchielli
6. Ronde d'amour
N. van Westerhout
7. Carmen-Suite No. 2, G. Bizet
Les Contrebassisten, Ha-
banera Nocturne, La Garde
montante, Finale (Séquella),
Nachm. 5 Uhr, im Weinsaal:
Tee-Konzert.

Ratskeller
An beiden Festtagen
Konzert der Hauskapelle
Anfang 6 Uhr.
sind den Tagen entsprechend. Bei
Soupers von Mk. 2.— an, anstatt
Fisch, 1/2 frischen Hummer oder 1/2 Dutzend Austern.

Diners und Soupers
20761
Carl Herborn, Hoffraiteur.
NB. Von heute ab liegt die künstlerisch ausgestattete, sehr reichhaltige
Weinkarte auf. (Dieselbe wurde von der Firma Gebr. Petzky hier angefertigt.)

Samstag, 25. Dezember
Abends 8 Uhr:
Solisten-Abend
des städtischen Kurorchesters.
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Op. „Das Nacht-
lager in Granada“ K. Kreutzer
2. Arie aus der Op. „Das Nacht-
lager in Granada“ K. Kreutzer
Posaune-Solo: Herr F. Richter.
Violoncello-Solo: Herr Kon-
zertmeister F. Kaufmann.
3. Szene u. Arie a. d. Op. „Luise
di Montfort“ A. Bergson
Klarinette-Solo: Herr R. Seidel
4. Am Meerstrand. Improvisation
für Harfe Ch. Oberthür
Harfe-Solo: Herr A. Hahn.
5. Arie aus der Op. „Don Juan“
W. A. Mozart
Oboe-Solo: Herr K. Schwartz.
6. Serenade f. Violine, Violon-
cello u. Harfe A. Oelschlegel
Die Herren Konzertmeister
F. Kaufmann, M. Schildbach
und A. Hahn.

7. Miserere aus der Oper „Der
Tribun“ G. Verdi
Solo-Trompete:
Herr E. Schwiack.
8. Die Solisten, Potpourri
A. Schreiner.
Violoncello-Solo: Herr M.
Schildbach, Flöte-Solo: Herr
Fr. Danneberg, Klarinette-
Solo: Herr R. Seidel, Horn-
Solo: Herr F. Könecke,
Trompete-Solo: Herr E.
Schwiack, Posaune-Solo:
Herr F. Richter, Violine-
Solo: Herr Konzertmeister
F. Kaufmann.

Montag, den 27. Dez.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture z. Op. „Die lustig.
Weiber von Windsor“
O. Nicolai
2. Meditation über J. S. Bach's
Praeludium Ch. Gounod
Violine-Solo: Herr Kon-
zertmeister F. Kaufmann.
3. Malaguna aus der Oper
„Boabdil“ M. Moszkowski
4. Tonbilder a. d. Musikdrama
„Die Walküre“ R. Wagner
5. Ouvert. zur Oper „Wilhelm
Tell“ G. Rossini
6. l) Traumbild, Charakterstück
op. 63 F. v. Blon
b) Zug d. Guomen F. v. Blon
7. Ballettmusik aus „Sylvia“
L. Delibes

a) Prelude, Les chasseresses,
b) Intermezzo, Valse lente,
c) Pizzicati, d) Cortège de
Bacchus.
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Ray-
mond“ A. Thomas
2. Ungarische Tänze No. 5 u. 6
Joh. Brahms
3. Peer Gynt Suite No. 1, E. Grieg
a) Frühlingssorgensimmung,
b) Ases Tod, c) Antras Tanz,
d) In der Halle des Berg-
königs. (Die Kobolde hetzen
Peer Gynt.)
4. Phantasie aus der Op. „Der
Tribut von Zamora“
Ch. Gounod
5. Rhapsodie No. 1, F-dur F. Liszt
6. Ave im Kloster W. Kienzl
7. Festlicher Marsch Ugo Afferni
Stadt. Kurverwaltung.

Sonntag, den 26. Dez.
(2. Weihnachtsfest.)
12 Uhr (nur bei geeigneter
Witterung) **Milit.-Prome-
nade-Konzert** an der
Wilhelmstrasse.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.

1. Fest-Ouvert. ab. thüringisch,
Volkslied E. Lassen
2. Gesang der Rheinländer aus
dem Musikdrama „Götter-
dämmerung“ R. Wagner
3. Largo, Fis-dur a. d. Streich-
Quartett op. 76, No. 5
Jos. Haydn
4. Polonaise, Es-dur F. Liszt
5. Ballettmusik aus der Op. „La
Gioconda“ A. Ponchielli
6. Ronde d'amour
N. van Westerhout
7. Carmen-Suite No. 2, G. Bizet
Les Contrebassisten, Ha-
banera Nocturne, La Garde
montante, Finale (Séquella),
Nachm. 5 Uhr, im Weinsaal:
Tee-Konzert.

Hotel Erbprinz
Mauritiusplatz.
Täglich von 7 Uhr ab
Konzert
des Rheinischen Künstl.-
Ensembles. Dir. J. Berniggen.
An beiden Festtagen Früh-
schoppenkonzert v. 11 1/2—12 Uhr
Nachmittags von 4 Uhr ab
Konzert. (7705)

WALHALLA
THEATER

Samstag, 25. und Sonntag, 26.
Weihnachts-Festtage
je 2 Vorstellungen
nachm. 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr.
In beiden Nachm.-Vorstellg.

MANULESCU
„Fürst d. Diebe“ in 4 Akten
Nachm. halbe Preise.
Abends 8 1/2 Uhr:
Premiere
Der Leuchtturm
von Sandy-Bay

Sensations Comedie
in 4 Akten.
1. Akt: Fa. Workman & Co.
2. Akt: In der Matrosenschiffe.
3. Akt: Die Sturmnacht in
Leuchtturm. 4. Akt: In der
Opiumhöhle. (3077)

Voranzeige. Ab 1. Januar:
Neues gänzl. Varietee-Prop.
darunter Alfr. Schneider
22 dressierte Löwengruppe
im eigens dazu errichteten
Zentral-Käfig.

Skala-Theater
Stiftstrasse 16.
Am
1. u. 2. Weihnachtstage
Gastspiel
Erstklass. Weltstadt-
Varieté-Programm.

Neu! 10 Debuts Neu!
Neu! Neu!
Jede Nummer ein Schlager! ein Schlager!
Beide Feiertage bestimmt
nachmittags 4 Uhr
Familien-Vorstellung
zu halben Preisen.
Abends 8.15 Uhr
Monstre-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise. (647)

Erstes
Wiener Café
Biebrich a. Rhein
Wilhelm-Anlage,
Ecke Rathausstr.

Am
heiligen Abend
ist mein Lokal nur
bis 11 Uhr geöffnet.
Wilh. Leufen.
Tel. 275. (h. 69)